# Wiesbadener Zeitung

Verlag und Schriftleitung: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33. Annahme-stellen der Anzeigen: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33 und Langause 21. Fernsprecher: Sammelnummer 3,9931. Postscheck-Konto Nr. 1879 Frankfurr am Main. Bankkonto: Nassauische Landesbank, Wiesbaden.

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FUR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS

Berugspreis: monatl. RM. 2.- runtigl. 35 Rpf, Teligerich RM 2.— (einschl. 20 Rpf. Postseitungsgebühr) zumigl. 36 Rpf. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postamt u. den Annahmestellen. Erscheinungsweise: (f\(\text{sglich}\) (außer an Sann- und Feiertagen).

# Preußen-Tradition gegen britischen Krämergeist

Das deutsche Volk ist härter als der Vernichtungswille skrupelloser Plutokraten

Rr. Curchill beichmor in feiner leuten Unterhaustebe mieber einmal ben "preugiiden Militarismus' Eine alte Agitationsphrase, Die ben Unglo-Ameri-tanern icon im erften Weltfrieg gute Dienfte leiftete. Das neue Deutschland aber ift ftolg auf leine preußilche Tradition, die eine Tradition ber hingabe und der Opferbereitichaft für das Boll ift. Eine Tradition, die in harten Rampfen um die Gelbstbehauptung beranwuchs und bie in bem Ronigswort "3ch bin ber erfte Diener meines Staates" ihren tiefften Ausbrud fand. Beil Breugen und fpater, als bas beutiche Bolt fich jur Ginheit jujammengeichloffen batte, bas Reich in einem ununterbrochenen Rampf um feine Exiftens fanb, mußte es bie folbatifchen Tugenben und bie Kand, mußte es die soldatischen Lugenden uns die Ebrfurcht pflegen vor den Männern, die ihr Leben für die Ration einsehen. Aus dem Geist dieses Preußentums entsprang auch unsere Aussalung vom Kriege, als einem ehrlichen Kingen um die Durchsehung der Wacht. Einem Kingen, das zwischen den Waffenträgern der Nationen ausgetragen mirb. Deshalb ift bie beutiche Strategie ju allen Zeiten um eine militariiche Ent-icheibung, um die Bernichtung der gegnerischen Rampffraft, nicht aber der Boltstraft, bemuht ge-wesen. Sier tlafit der Unterschied zwilchen beuticher und britifcher Mentalität auf. Die Englanber baben in ber neueren Beit, bant ihrer Infellage, aum einen Krieg um ben Bestand ibres Staates ju führen brauchen. Gur fie ging es nur darum, ihre mirticafiliche Stellung auszubauen und ihren Sandel zu erweitern. Sie saben und seben beshalb ben Krieg durch die mertantile Brille. Ihnen geht es um die Bereicherung. Während Deutschland stolz auf seine Selden und Relberren, auf einen Gendlit und Ziethen, auf einen Scharnstorft, Gneisenau und Blücher, auf einen Moltte und Dindenburg ift, Widnner, die Schichalsichlachten für ihr Vaterland entschieden, beruft sich England auf ihr Vaterland entschieden, beruft sich England auf brate und Raleigh, Seer au ber, die in rud- katsolen Plünderungszügen den Reichtum Spaniens tutnierten. Am Anfana der fungeren englischen Berutnierten. fuinterten. Um Anfang der jungeren englifchen Ge-Sichte fteht ber Raubfrieg, ber auf bie vollige ausicaltung bes Sandelstonturrenten gerichtet mar. Die englifde Auffallung vom Rriege nahrt lich aus tapitaliftifden Brat. ifen, bie ftets auf Die Bernichtung bes Gegen-Pielers gerichtet find. Gine Anichauung, die, innen-politisch betrachtet, es fur gottgewollt anieht, wenn Millionen in ben Clums verfummern, nur bamit eine bunne Oberichicht einen unabsebbaren Reichtum detprassen kann. Für sie ist das Bolf nichts and detes als ein Reservoir billiger Ard beitskräfte. Auf die Außenpolitik übertragen bedeutet das, daß die britischen Plutofraten die gange Welt, ham, alle Bolter als Arbeits-l'laven, die für ihren eigenen Wohlftand zu Guften "berufen" find, betrachten. Im Kriege versuchen sie den Gegner, wie ein unbequemes Handels unternehmen, enbgultig auszuichalten, mas am nachbaltigiten durch die Bernichtung der Bolls-traft des Teindes geschiebt. Preuhischer "Mili-tarismus" und britischer Krämergeift; eine Gegen-überftellung, die für sich selber spricht. Wenn Chur-hill uns mit dem hinweis auf das Preußentum moralifc ju biffamieren glaubte, mar er ichlecht

Allein aus bem britifchen Sandlergeift, aus biegemiffenlofen Bernichtungswillen, ift Die angloamerikanische Kriegsührung zu verstehen. Ihm entsprang der Gebanke der Blodade, einer brutalen Aushungerung. Der Luftierror, der offene Word an Frauen und Kindern, ist Ausdruck des gleichen Bernichtungswillens. Militärisch waren die Kriege Enoland Englands ju allen Zeiten Improvisationen. Es hat, von seiner Marine abgesehen, feine soldatische Tradition. Das heer war siete eine Augenblicksternen Umftänden. entiprach. Es trat überhaupt nur, wenn nicht ge-nugend Bundesgenoffen jur Berfügung ftanden, ftar-ter in Erscheinung. Auch beute haben England und Amerika, was man in London und Majbington nur jeweils gegevenen an auf meiß, feinen Grund, auf ihre Urmeen beionbets ftolg ju feinen Grund, auf nie vergessen, bag in Rorbafrifa, auf Siglien und nun in Gubitalien die Machtmittel zweier weltweiter Imperien gegen einige beutiche Divisionen angetreten find. Ihre Erfolge folge bleiben, an bem Einfan gemeffen, febr beicheisben. Und weil man im Beigen Saus wie in ber Domningstreet weiß, bag man Deutschland militarifc des Schwergewicht auf ben Terror gelegt.

Man glaubte bier mit verhaltnismäßig geringen

Rraften jum Biel ju tommen. Aber auch ber Bombenfrieg nimmt eine andere Entwidlung, als man im anglo-ameritanijden La-ger erhoffte. In den Sochiommermonaten jeste eine große Terrorwelle ein, die Ende Auguit abebbte. Gie war gefennzeichnet burch wiederholte Daffenangriffe auf einzelne beutiche Stabte und erreichte mit bem lieberfall auf Samburg ihren Sobepuntt. Obmohl bie be utiche Ab wehr noch im Aufbau ber griffen mar - fie ift ja auch heute noch lange nicht abgeichloffen - erlitt ber Gegner doch jo erhebliche Berlufte, bag er eine Baufe einlegen mußte. Er fullte bie Luden, bie in feinen Geichwadern entstanben maren, wieder auf und juchte fich ben immer beutlicher merbenben neuen beutiden Abmehrmethoben burch Umidulung feines Berjonals angupaffen. Als ju Beginn bes Ottobers bie Grogangriffe wieder einiesten, mußten bie Anglo-Ameritaner jeftftellen, bag bie beutiche Luftverteibigung bie Baufe gut genust batte. Die neue Angriffsphale untericheis bet fich von den früheren vor allem baburch, dag ber Gegner die Ziele häusiger wechselt und meistens auch verschiedene Städte zu gleicher Zeit angreift. Damit will er anscheinend die deutsche Abwehr zeriplittern. Auffallend ift auch der Großein ja kameritan nischer Tagbomder, die nunmehr unter dem Schuk von Jagdmaschinen sliegen. Die Menderung ber feindlichen Taftif hat bem Gegner nichts genutt. Bor allem die Amerikaner mußten ihre Ueberfalle mit außerft harten Berluften bugen. Sunderte von beutiden Jagbilugzeugen fturgten fich auf ben Geg. ner, ber weber auf bem Un. noch auf bem Abflug gut Rube tam. Unfere Jager tampfen, wie bet Jeind fich ausbrudt, mit wilber Berbiffen. 3mmer wieder werfen fie fich ben eng auf. geichloffenen Teindformationen, die einen Teuerman-tel aus mehreren taufenb Majdinengewehren und hunderten von Bordtanonen um fich legen, entgegen. Dazu tommt als Jagbichut die Boeing 40, die mit 30 überichweren Majchinengewehren und mehreren Kanonen bestüdt ist. Aber auch mit dieser Materialmaffierung tonnte er nicht verhindern, bag bie USA-Luftwaffe in fnapp zwei Bochen 282 Biermotorige verlor und zwar bei bem Angriff auf Bremen 48, auf Anfiam und Gotenhafen 62, auf Munfter 51 und auf Schweinfurt 121. Gin Gieg bes Rampfgeiftes über bas Material. Ein Gieg ber boberen Moral. Jebenfalls ift bie Beit, in ber fich bei uns bas bebrudenbe Gefühl einichleichen

fonnte, daß wir bem Mordierror ohne Abmehrmöglichfeit ausgeliefert find, übermunden

In der englischen und amerifanifden Breffe baufen fich die lleberlegungen, ob fich der große Ginfat, ben der Bombenfrieg neuerdings fordert, überhaupt noch lobnt. Dag unfere Ruftungeinduitrie nicht enticheidend geichwächt wird, ergibt fich aus der Rampftraft der deutiden Behrmacht auf allen Kriegsichauplaten. Dag aber bie beutiche Bivilbevölferung burch ben Mord nicht weich wird, beginnt man nach und nach auch im Beindlager einzuschen. So schrieb General Eafer 8 in der "Chicago Gun", die Deutschen sein duch Bombenangriffe allein nicht au ichlagen. "Man icheint die Bombenangriffe", jo sagte der englische Sprecher in einer für New York bestimmten Londoner Sendung wie eine Art Naturkatastrophe au betrachten, abnlich wie einen Butlon. Die Dentichen find gaber als wir gedacht baben. Es murbe verfehrt fein gu erwarten, daß der bentiche Biderftandewille durch unfere Luft-angriffe gu brechen ilt." Damit wird die Sinn. lofigfeit des anglo-amerifanischen Mord. lofigteit des anglo-ameritanischen Morde frieges eindeutig flargestellt. Das nationaliogialiftifche Deutschland, das fich auf die von Churchill wieder einmal verläfterte preufische Tradition grundet, ift harter als der plutofratische Bernich-Es befibt die bobere Moral und die tungewille.

#### Tagung des OKW.

Teilnehmer vom Führer empfangen

Mus bem Guhrerhauptquartier, 19. Oft. Bum Abichlug einer vom Chel bes Obertommanbos ber Wehrmacht veranftalteten Tagung, bei ber von führenden Beffonlichleiten bes Staates und ber Bartei Bortrage meltanichaulichen und in nenpolitifchen Inhaltes gehalten wurben, empfing ber Führer die Tagungsteilnehmer und fprach ju ihnen über die politifche und mili-

Un ber Tagung nahmen teil: Die Wehrtreisbe-fehlshaber, Die Oberbefehlshaber ber Marincobertommanbos und Rommandierenben Abmirale fowie bie Rommandierenden Generale ber Luftgautomman. bos mit ihren Chefargten und Chefintendanten, ferner eine Reihe höherer Dffigiere und Beamter ber Ober-

### Sozialistische Solidarität Europas

Dr. Ley und Gauleiter Sauckel vor ausländischen Verbindungsmännern der DAF.

Berlin, 19. Oftober. In ber neuen Aula ber Univerfitat Berlin waren am Dienstag auf Gins labung bes Reichsorganifationsleiters Dr. Len die ansländifden Reiche: und Ganverbin: front ju einer Reichoarbeitstagung verlammelt, die unter bem Motto "Enropa fiegt!" ein flame menbes Befenutnis jur fogialiftifden Colidarität ber mit Dentichland gufammenarbeitenden europäifden Boller brachte und beiler ungebrochenen Rampfess und Siegeswillen biefer

Rach Begrugungsworten von Oberbefehloleiter Marenbach gab Oberbereichsleiter Rende einen eingebenden Bericht über die Betreuungs-arbeit. Debr als 500 Gauverbindungsmänner und Sachangestellte arbeiten allein in den Gaumaltungen der DMR. an der Betrenung ibrer Landsleute, unterftupt von Behntaufenden ehrenamtlider Lager. und Betrieboverbindungsmanner. Das neue Spftem ber Betreuung auslandifcher Arbeiter bat fich bestens bewährt; der überwie-gende Teil der vielen Millionen von ausländiichen Arbeitern, die allein in 22 000 von der betreuten Lagern untergebracht find, erfüllt willig feine Pflicht. 21 modentlich erfdeinen be frem bfprachige Beitungen und Beitidriften tommen regelmäßig in einer Gefamtauflage von 750 000 Eremplaren beraus. Bur Lagerbüchereien murben allein in biefem Jahr 235 000 Bucher und 350 000 Bro-icuren beichafft. 90 000 Liederbucher, 27 000 Schallplatten, 5000 Dufifinftrumente, daneben

Inftrumente für 60 geichloffene Orchefter, 4940 Rundfunfgerate und 11 000 Sportgerate, die allein in den letten Monaten zur Berteilung famen, find ein weiterer Beweis für die großzügige füriorgerische Tätigfeit. 4000 Lagersportseste, 5760
größere KdF. Beranstaltungen neben 18 000 lagereigenen Beranftaltungen in ben letten Do-

naten beuten das Bild der fulturellen Be-treuung in großen Bügen an. Im Auftrage des Reichsaußenminifters be-grußte Brigadeführer Frenzel vom Auswartigen Amt die Tagungsteilnebmer.

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeiteeinfag Gauleiter Gaudel unterfirich, daß bas dentiche Bolf einen übermaltigenden Opfergang gebt, um den enropaifden Sieg fichergu-Es fordere von den Millionen auslandiicher Arbeiter langit noch nicht fo viel wie es felbit in jeder Stunde mit feinem Blut und feinem Schweiß einfete. Diefer Arbeitseinfat ber fremden Rationen im Reich verforpere in fich bereits das neue unwiderruflich mende fieghafte Europa. Die Mitarbeit ber Bolfer Europas, ju benen auch Millionen von gutwilligen Arbeitern aus den Comjetrepublifen gehoren, folle und muffe ber Todeoftog für jene judifc-bolidewiftifde Beltordnung fein, die trop des Reichtums diefer Erde die ichaffenben

Meniden bungern laffe. Reichsorganisationsleiter Dr. Ben erflarte a.: Beber in Deutschland fonne bestätigen, daß beftes Einvernehmen mit den Auslandern bestebe. Diefe batten ju ibrem größten Erftaunen gefeben. dan im Reich alle Schaffenden in wirflichen Be. aufammenfteben. triebagemeinschaften Diefe Betriebogemeinicaft habe fich in diefem Ariege als ein enticheibender Saftor ermiefen, der wohl am meiften jum Arbeitofrieden in der Beimat und gum Leiftungewillen mit beitrage. Betriebogemeinschaften batten fic auch fo ftart gegeigt, daß fie die Millionen fremder Arbeitofrafte obne jede politifche ober arbeitemaßige Spannung in fich aufnahmen, fie richtig einfesten und ein-Diefer Beift ber beutichen Betriebagemeinicaft mache jede etwa verfucte Wegenwirunliebfamer ausländifcher Elemente un-

"Ich bin überzeugt", erflarte Dr. Len, "bag nach bem Sieg ber beutichen Waffen auch unfere Ibee un-feren Erbteil erfaßt haben wird und zwar fraft biefes Arbeitseinfages. Beute lernen fich in Deutschland und Europa bie Boller tennen, Gie begreifen, bag Gegenfage, von benen Chauviniften ihnen ergahlten, überhaupt nicht porhanden find. Bir erflären, daß wir diesen Kamps nicht eber beenden werden, dis die Bedrohung unseres Erdteils durch Bolichewismus oder Plutofratie beseitigt ift! Wir wollen ein jogialiftifdes Beitalter! Unfer Rampf ift der Aufftand ber unterbrudten Bolter gegen die Bedruder! Wir glauben an den

Mls Dr. Ben am Ende feiner Rebe von ber Große bes Gubrers |prach, erhoben lich bie beutichen Teil-nehmer und bie ausländiichen Delegierten und gruften bamit Abolf hitler, als beffen Mitarbeiter fie fich auf ihrem besonderen Arbeitsgebiet betrach-

### Die Vorteile der Frontverkürzung

Von General der Artillerie Ludwig

Der wichtigfte ftrategifche Grundfag ift ber, bag man das, was die Lage erfordert, gang tun foll, auch wenn manche Wüniche und Bedenten für eine minder raditale Lölung zu sprechen icheinen. Ein altes und bewährtes militärisches Wort lautet: "Ber geben will, ber gehe lofort, mer ftehen will, ber stehe feit". Einen solchen gangen Entichiuf jaste bie beutiche Führung, als fie sich im Berlauf der Abmehrsichlacht im Often frühzeitig zu einer Frontverfürzung entichloß. Dat sie babei eroberte Gebiete wieder aufent mer sicher nicht leicht und mas manchen entgab, war ficher nicht leicht und mag manchen ent-täuscht haben. Enticheidend war aber nur allein, bağ angeficis ber Gelamtlage bas getan murbe, mas am zwedmaßigften mar. Dieje Gejamtlage erfor-berte, insbejondere nach bem Berrat Badoglios, porerft die ftrategifche Defenfive.

Mls fich im Juli biefes Jahres annahernb gleich. zeitig die Großoffenlive ber Cowjets und ber Angriff auf Sigilien entwidelten, mar flar ertennbar, daß die Gegner nunmehr die end-

#### Kriegsartikel 21

Der Soldat stirbt an der Front in der Der Soldal stirbt an der Front in der Erfüllung seiner harten Pflicht. Er kann fordern, daß derjenige in der Heimat, der den Krieg sabotiert oder gefährdet, den Tod erleidet. Die Front hat ein Anrecht darauf, von der hohen Kriegsmoral der Heimat gedeckt zu werden. Niemals darf sie das Bewußtsein verlieren, im Rücken gesichert zu sein. Jeder der durch gemeinschaftswidriges Verhalten zu Hause der schaftswidriges Verhalten zu Hause der Front dieses Bewußtsein raubt, verdient die harte Strafe, die der Soldat aus seinem Frontdenken heraus gegen ihn verlangt.

gultige Rriegsenticheidung luchten. Die Sowjets mogen burch ihre wirtichaftliche Lage bagu ge-zwungen worden fein. Sie letten mit befanntet Rudfichtelofigfeit ben letten Mann für bie Enticheibung ein und fasten alfo einen gangen Entichlus. Ob er richtig war, wird ber weitere Berlauf bes Krieges jeigen. Bon der Krieglührung der Unglo-Umeritaner tann man das Gleiche nicht behaupten. Man muß allerdings jugeben, daß fie vor einem recht ichweren Entichluß ftanden. Gtalin jorderte gebieterifch die fojortige Bilbung einer zweiten front und ließ feinen Zweifel barüber, bag eine wirflich friegsenticheidende Front nur durch eine Landung in Frankreich geichaisen werden tonnte. Die anglogameritanliche Führung aber hatte von ieber bas Beftreben, fein allzugtoges Rifito einzugeben, weil fie die Kriegsenticheidung durch die Blodabe und die Bropaganda erhoft hatte. Gie weiß, daß eine Lan-bung großen Stils in Franfreich außerordentlich ichwierig fein wurde, und daß ein Migerfolg ichwerfte Folgen haben wurde. Gie icheute baber biefes Rifts und griff in Sigilien und Italien an, weil sie hier mit Recht. den geringiten Widerstand zu sinden hoffte. Indessen durfte der weitere Berlauf des Feldzuges beweisen, daß hier teine friegsentscheidenden Erjolge zu erringen sein werden. Das Gleiche beite werden. Das Gleiche durfte von Landungen an anderen Stel-len Guropas augerhalb Frantreichs ju lagen fein. Gie alle tonnten nur ju Rebenoperationen führen. Sie alle fonnten nur ju Revenoperationen funten. So ist es möglich, daß man fich unter dem Drud einer Zwangslage ichließlich doch einmal zu dem Bagnis einer Landung in Frantreich gezwungen sieht. Daraus fieht man, daß lich die deutiche Bührung auf eine ganze Reibe von Möglichteiten einzurichten hatte. Sie fonnte ihnen nur dann sicher begegnen, wenn sie sich ausreichend ftarke operative Referven bereitftellte. Gie maren ichwieriger gu beichaifen geweien, wenn verjucht worden mare, bie burch bie Kriegscreignife bes vergangenen Winters im Diten geichaffene, oteljadi gewundene bedingt zu halten. Rrafte tann man in der Regel nur durch die Berfürzung der Front oder durch den sehr starten sortistatorischen Ausbau der Berteidigungsstellung einsparen. Für das Lettere waren die Borausiehungen nicht gegeben, also war die Frontverfürzung der gegebene Weg.

Der erfte Weltfrieg bat uns ein tlaffifches Beipiel für ben ftrategifden Rugen bes Ausweichens in eine verfürzte Front gegeben. Als die deutliche Führung im Februar 1917 erfannte, daß ein Durchdichrung im Februar 1917 erfannte, daß ein Durchbruchsangriff größten Ausmaßes mit alten Borbereitungen der damaligen Materialichlacht gegen den vorspringenden Bogen beiderseits von Kone vorbereitet wurde, bejahl sie das Ausweichen in eine Gehnenstellung in der Linie Arras—Soisson, die iogenannte Siegfriedstellung, deren Ausbau seit längerer Zeit vorbereitet worden war. Sie wollte langerer Zeit vorbereitet worben mar. Gie wollte baburch bie zeitraubenden feindlichen Angriffsvorbereitungen wertlos machen und großere Sicherheit für die Abwehr in einer jorgfältig ausgemählten Stellung ichaffen. Bor allem aber sollten badutch ftarte Krafte eingespart werden, die nunmehr als freie Reserven zur Verfügung ftanden. Alle diese Jiele sind voll erreicht worden. Die Siegfriedstellung ist in der Folge gar nicht mehr ernstlich angegriffen worden, weil sich der Feind hier teinen Erfolg versprach. Die späteren Ereignisse haben gezeigt, daß

#### Kommentar überliüssig

Geni, 20. Oftober (Funtmelbung) "Dailn Telegraph" "veröffentlicht einen Brief Gir Berbert Ingrams, feines Zeichens Generalbireftor per-ichiebener englischer Gewertschaften, in dem biefer gunachft mit Befriedigung feststellt, daß die Somfets im Falle ihres Sieges die deut ich en Manner für mindestene 25 Jahre zu Zwangsarbeiten in die Gowjetunion transportieren, felbit aber mahrend biefes Beitraumes Deutichland mit ihren Armeen bejegen wurden, Ingram ichlagt bagu noch por, man folle bie Deutichen auch in anderen ganbern ju 3mangsarbeiten verwenden und lägt anichliegend bie Rape aus bem Sad, indem er ichreibt: Es mird unter biefen Umftanden viele Jahre bauern, bevor Die Deutichen erneut Gelegenheit erhalten, mit England und ben USM. auf ben Mbjagmärften in ber Belt gu tonturrieren".

## Von den Schwerpunkten der Ostfront

Anhaltend harte Abwehrkämpfe südöstlich Krementschug

Berlin, 20. Oftober. Geit vier Tagen halten nunmehr bie Rampie swijden Dnjepropetrowit unb Rrementichug mit unverminderter beftigteit an. Der Geind baf in bielem Raum noch einmal alle berfligbaren Krafte jusammengerafit und ficht mit dahlreichen Divisionen und Banger. Brigaben im Angriff. Er hat ben ftarten Drud ans dahen im Angriff. auf breiter Front aufrechterhalten und barüber hin-aus noch ortliche Schwerpuntte gehilbet. Daburch gelang es ben Cowjets, in einem Abichnitt in unfere Linien einzubringen. Uniere Truppen marten lich jedoch ben eingebrochenen Bolichemiften entichloffen entgegen und fingen fie unter ichweren Rampfen in der Tiefe des Kampffeldes ab. Durch Flanten, bage und in erbitterten Rahtampfen, durch Gegenangriffe und Feuerüberfälle - trog un-gunftiger Wetterlage durch Luftangriffe unserer Kampi. ampf. und Cturgtampfflieger auf Stoffeile und Rachidubtolonnen unterftugt - verinberten unfere Seeresperbanbe bie Berbreiterung bes feindlichen Gin. bruches. Ihrem von Stunde ju Stunde machjenden Biberftanb entiprechen bie ungewöhnlich hoben Berlufe ber Comjets, die hier um jeden Breis und ohne Rudficht auf ichmerfte Berlufte unfere Abwehrfront darchbrechen wollen

Rordlich von Riem hatten bie Bolichewiften in ben letten Tagen verjucht, nach Guben vorzustoften, maren aber von unferen Berbanden burch Ruderoberung einer beigumtampften Ortichaft im Gegen-angriff aufgehalten worben. Unfere Truppen führten ihren Angriff nunmehr weiter fort. Es gelang ihnen gaben feindlichen Biberftandes, fowjetifche Rrafte ju umfaffen und von ihren Berbindungslinien abzuichneiben.

Rach bem blutigen Bufammenbruch ihrer voraus-gegangenen Angriffe füblich Gomel versuchten hier bie Bolichemiften von neuem einen ichmeren Schlag au führen. Gie festen insgesamt etwa funf Dini. ionen ein, die fie in mehreren jeweils regiments. ftarten Wellen angreifen ließen. Aber wieberum zwangen unfere Grenabiere ben Feind unter Abichuf von fieben Bangern gu Boben.

Im Rampfraum weitlich Smolenit ift eine Baufe in ben mehrtägigen Rampfen entstanden. Gubwestlich Belitije Luti brachte ein eigener ichwungvoller Angriff nach Brechen gaben feindlichen Biberftandes Bobengewinn und führte gur Rud. eroberung ber am Bortage burch ben Borftog von vier bolichewiftifchen Schugendivifionen verloren. gegangenen Stellungsteile.

bie beutiche Guhrung baburch auch teineswegs bie Initiative aus der hand gegeben hatte, denn sie ver-mochte gerade aus diefer Stellung heraus im Marz 1918 erfolgreich anzugreifen. Zwar hat die seindliche Propaganda versucht, aus der Ausweichbewegung einen großen Sieg ju machen, aber niemand hat ihr ben geglaubt, Grogere Sicherheit der Abmehr, Giniparung von Referven und Borbereitung bes tom-menben Gegenichlages find feitbem als bie catal. teriftifden Borguge Diefer Operation anerfannt morben. Die Auswertung folder Erfahrungen biete fich non felbit an, wenn man fich mit Rudficht auf die Gesamtlage jur ftrategifchen Dejenfive entichloffen hat und nun möglichft gunftige Borbebingungen für bieje ichaffen will.

Beim Entichluß gur Frontverfürgung ift mefent-lich, welchen itrategilden und mirticalt. lichen Wert bas aufgugebende Gebiet bat. Es gibt Gebiete, in benen auch ein geringes Auseichen überaus ichmere strategische ober wirticaft-"liche Folgen haben wurde. 3m unendlich weiten Raum bes Oftens ift bas nicht ber Fall. Das 3ahr 1812 hat gezeigt, daß in diejem Raum ber aus weigh en de Rampf als wirffames strategisches Mittel anzusehen ift. Napoleon ift damals an diesem Broblem geicheitert. Die Sowjets mögen sich im Berlauf des Feldzuges von 1941 wiederum der Borguge des Ausweichens in den unbegrenzten Raum bewußt geworben fein. Aber offenbar tann fich auch ber ursprüngliche Angreiser die Weite des relatio wertlofen Raumes nugbar machen, wenn er fich nach bem Erreichen bes Aufminationspunttes bes Un-griffs gur ftrategifchen Defenfive entichließt. Rirgends ift bas ftarre Gefthalten an ber einmal erreichten Linie meniger angebracht als hier.

Gin Borteil ber Frontverfürgung liegt auch barin, bag in bem aufgegebenen Gebiet alle friegswichtigen Unlagen und bie Stragen nachhaltig gerftort werden. Der feindliche Radidub wird badurch außerordentlich erichwert, das Bordringen entipre-dend verlangiamt. Die eigenen Rachicubwege werben bagegen verfürzt und badurch leiftungsfähiger gemacht.

Wenn bas Abfegen, wie es bier geichieht, gwar planmakig erfolgt, aber in ftetem Rampfe mit bem nachbrangenden Gegner burchgeführt werden muß, fommt es barauf an, bag ber Jusammenhang ber Front nirgends gereiffen, ein operativer Durchbruch bes Gegners also verhindert wird. Diese Rampfart ftellt jehr hohe Anforderungen an die Leiftungsfahigfeit der Truppe, Die gugleich bestrebt fein muß. Gegner immer wieder Aufenthalt gu bereiten und ihm möglichft hobe Berlufte beigubringen, Benn bas wie heute, besonders erfolgreich geichieht, ift ein wesentlicher Teil ber Aufgaben ber Frontberfürzung bereits erreicht, benn ber Gegner vermag bann ben Angriff auf die neue Stellung nur mit verminderter Rraft aufzunehmen. Die Wahricheinlichleit. Daß damit sein Angrissschwung bereits gebrochen ist, ist also groß. Dazu fommt, daß die neue Front sorgsältig ausgewählt und beshalb vielsach dem Banzerangriff schwer zugänglich sein wird. Wir dürfen deshalb zur Berteidigung der neuen Front icon ang diesem Grunde großen Bertennen beden icon aus diefem Grunde großes Bertrauen haben. Der beutiche Golbat, ber in ber beweglichen Rampiführung des Abjehens fo hervorragendes geleiftet bat, wird erneut zeigen, bag er nun auch wieder feft au iteben permag.

Bir burfen ferner annehmen, bag es gelungen fein wird, die fur ben Gejamtfriegeichauplat ets forberlichen operativen Referven freign. forderlichen operativen Referven freigu-machen, Mir miffen ichlieflich, daß diese ftrategische Defensive fein Dauerzustand fein foll. Der burch fie porbereitete Gegen ich lag wird einmal bort erfolgen, wo er fur die Gejamtlage am wirtfamften fein wird, gleichgultig, auf meldem Kriegsichauplag er geführt werden wird. Die Gefamtfriegführung ift ja immer ein einheitliches Ganges, und ihre Beiftungen find baber nur im Rahmen biefes Gangen ju betrachten. Das bligichnelle Gingreifen gegen ben Berrat Badoglios ift offenbar icon ein folder Gegenichlag gemejen. Beitere Gegenaltionen merben folgen, wenn es an ber Beit ift. Bis bahin merben fich im Often die feindlichen Rrafte an der neuen ver-turgten Gront abringen. Wenn das geichehen ift, durfen wir annehmen, daß die Kriegsgeschichte tunftig einmal die jegige Operation als überaus zwedmagig

#### Sowjet-Greuel ohne Ende

Anfara, 20. Oftober. In journaliftifden Rreifen wird bie Radridt, bas die Bolldemilten fofort nach ber Ginnahme ber Gtadt Romgorob-Gemerit Represialien gegen bie in ber Stadt verbliebene Bevöllerung angemanbt haben, lebbait erörtert. Das RRWD, hat nach fursen Berboren Dalien. binrichtungen vorgenommen, Der größte Teil ber arbeitsiabigen Bevollerung ift zwangsweile ab-transportiert worben, wie man annimmt, nach Gi-

Der OKW.-Bericht von heute

# Harte Abwehrkämpfe bei Krementschug

Durchbruchsangriffe zwischen Kiew und Gomel abgewiesen

Mus bem Guhterhauptquartier, 20. Ott. (Guntmelbung). Das Obertommando ber Wehrmacht gibt betannt:

Rordlich bes Alowichen Meeres griffen bie Comjets erneut unfere Front an. Gie murben in beligen Rumpfen abgewiefen.

Gubojtlich Rrementichug bauern bie fcme: ren Abmehrtampfe mit unverminberter Seftigfeit an. 3mifchen Riem und Comel murben an perichiebenen Stellen geführte feindliche Durchbruchs-angriffe nach erbitterien, ben gangen Sag über anhaltenben Rampfen abgeichlagen.

Un ber übrigen Oftfront fanden nur flibmeftlich Wellifije Bufi und norblich bes 3Imenfees lebhaftere örtliche und für uns erfolgreiche Rampfe ftatt. 3m Geegebiet von Barbo vereitelten Jagb: und Berftorerverbanbe erneut einen feindlichen Buftangriff gegen ein bentiches Berforgungogeleit. Dhne eigene Berlufte murben 14 feindliche Fluggenge ab-

geichoffen. In Gubitalien fam es im Bolturno-Bogen und im Raum von Campobaffo ju lebhafter Rampitätigfeit. Rach medfelvollem Rampf murben amerifanifche Rrafte aus einer vorübergebend verlorenge-gangenen Orticalt nordlich Capua geworfen.

Mus den anderen Frontabidnitten wird beiber: feitiges Artilleriefener und erfolgreiche eigene Stof.

trupptatigfeit gemelbet. Siderungofahrzeuge ber Rriegomarine ichoffen über bem hollanbifden Ruftengebiet gestern feche britifche Alugjeuge ab.

Deutsche Rampfflugzeuge griffen in ber vergange-nen Racht Biele im Ranm von London an.

#### Mit Bomben gegen Schiffbrüchige

Berlin, 20. Oft. (Funtmelbung.) Im Seegebiet nördlich Kreia verientten britifche Bombenfluggeuge in ber Racht gum 19. Ottober einen beutichen Dampfer, ber über 2300 italieniiche Colbaten als Militarinternierte an Bord hatte. Am Morgen bes gleichen Tages murben bie im Balfer treibenben Meberlebenben erneut von britifchen Gluggeugen mit Bomben und Bordwaffen anges griffen. Dabei fand eine große Angahl italienischer Golbaten ben Tob.

#### Der totale Einsatz Norwegens

Dolo, 20. Oftober. (Guntmelbung.) Die Tagung ber politifchen Leiter von Rasjonal Camling war eine überzeugende Manifenation für bie Etarte ber Quislingbewegung. Geftftellung trifft die Doloer Beitung "Gritt Foll", die gleichzeitig die Barole bes totalen Ginfabes Rormegens unterftreicht. Norwegen muffe in totaler Sorm an dem Schidfalstampf, ber über Guropas Gein ober Richtsein enticheide, burch feine Arbeit beitragen. Es gehe barum, ob die europaifche Rul-tur gerettet werbe, ober ob alles im bolichemiftis ichen Chaos untergeben muffe. Auch aus diefer Beripettive tonne Rormegens Jutunit und das Beiterbesteben feines Bolfes nur durch die germanifche Bufammenarbeit mit Deutschland bemabrt werben.

#### Großkampt gegen die Tuberkulose

Dolo, 20. Oftober. (Guntmeldung.) Im Dienetag begann ber vor einiger Beit bereits an-gefündigte Großtampf gegen die Tuberfuloie in Rorwegen. In ber Orifchaft Dobol machte eines ber eingefehten Ronigenautos die erften Schirmbildaufnahmen und begingt mit der Beitigenunterinchung, die allmählich das gange norwegische Bolf ersaffen wird. Die Breffe drückt ihre Befriedigung darüber aus, daß die geplante Aftion als eine der großzügigften Mahnahmen, die jemals auf dem Gebiet der Gesundbeiteführung geplant wurden, nunmehr anläuft.

### musterdorf "Antenesti" eingeweiht

Bufareft, 20. Detober. (Gunfmelbung.) Gin Mufterdorf, das den Ramen "Antonefti" erbitt, wurde am Sonnteg in Gegenwart der Gattin des Staasminifters und Maridalts. Frau Maria Antonescu iowie des Bizeminifterpräfidenten Prof. Mihai Antonescu und mehrerer Mitglieder der Regtes rung eingeweiht. Das nene Dorf, bas in bem von ber Regierung jum Mufterbegirt erflarten Webiet von Argeich liegt, gablt einftweilen 39 Dofe mit Bauten im rumaniichen Gtil, augerbem all die anderen Ginrichtungen, die gur Entfaltung eines porbilblichen Dorflebens notwendig find. Die Rirche bes Dorfes ift von Mibai Antonesen geftiftet morben.

#### "Kalkutta, die Stadt des Schreckens"

Stodholm, 20. Oftober. (Guntmelbung.) "Rafintta. Die Stadt bes Schredene", itberichreibt Bolfete Dagblad" eine Londoner Melbung, in der ein Augenzeugenbericht des "Daily Expreß" aus Kalkutta miedergegeben wird. Darin heißt es u. a., daß die Einwohner der unglücklichen Stadt fich zu Taufenden um die wenigen Bolfsfiichen fcarten. Die Rinder befanden fich in einem berggerreißenden Buftand. Ihre Urme und Beine glichen Streichholgern, und ihre Leiber feien aufgedunfen. Gie fonnten por Ericopfung nicht einmal mehr weinen. Webe man ihnen etwas su effen, fo fturgten fle fich über die Mahlgeit wie reigende Bolfe. Malaria, Inphus und Lungenentzundung berrichten in ber Stadt. Die Batienten feien fraftlos durch Sunger

und Entbebrungen und ibre Gefichter durch Musichlag und Benlen entstellt. Bu allem Ueberfluß freift auch noch das Krantenpflegepersonal bit Bengalen. Die zweitgrößte Stadt des britischen Empire ift eine "Stadt des Schreckens" geworden, erflärt der "Daily Expreß" abschließend.

#### Erfolgreiche Bandenbekämpfung

Berlin, 20. Oftober, 3m Berlauf ber Gauberungs. unternehmen gegen bas Banbenunmefen in Rorb. Griedenland murben von beutiden Truppen im Offig-Gebiet mehrere Munitions- und Berforgungslager ber Banbiten vernichtet. Much in Gub-Rroatien verläuft bie Befampfung ber getiprengten Bandengruppen weiter erfolgreich, Sier. bei verloren bie Banditen an einer Stelle fait 500 Tote und mehrere bundert Bermundete, Mit bem Abichlug biefes Unternehmens ift wiederum ein Gebiet befriebet und von Banden gefäubert.

Kurze Umschau

220 poltsbeutide Ingenblührer und führerinnen aus Tranonistrien, ber Utraine und Litauen, die einzelne dentiche Gaue besuchten, die für ihre heimatbezirte die Batenicalt übernommen haben, wurden in der Reichohauptstadt von Reichominister Rolen bergemplanen. empfangen.

Rad Meldungen aus Gubitalien ift ber berüchtigte Antifaldit Graf Cforga, aus Rordafrifa fommenb, im Lager Badoglios eingetroffen,

Der Conberforrefpondent ber "Times" in Rairo berichtet, bab nach guverfaffiger biplomatifcher Quelle eine amerifanifche Militarmiffion auf bem Wege in Die Comjetunion fei. Mn ihrer Spige fiche Generalmajor Dean, ber frühere Generalftabochef ber Armee.

Mus einer brahtlofen Deibung geht hervor, bah ber Batriard von Dostau auf bem Bege nach Große britannien in Teberan angelommen ift.

Am Conniag fand in Mlegandria bie britte Jusammentunft Jusin! Jusin, bem Beetreter Ibn Cauds, und bem Tagpptijden Ministerprafibenten Rahas Baida stait. Co wird barüber befannt, bag Ibn Caud die Meinung vertrete, bag bie Frage bes arabilden Bundeserft und Sicherstellung der Unabingigfeit aller arabilden Lander behandelt werden finne. Damit werde bie Ralaftina. Frage jum gordiden Knoten bes arabilden Bundes.

Muen in China lebenben 3talienern, ble fich jur faichlitichen republitanischen Regierung Bluffelinis befannt haben, ift von ber Rantinger Regierung bas Recht pnerfannt worden, wieder handels- und Gelbtraus-attionen vorzunedmen.

aftionen vorzunehmen. \* En bin a Chan bra Boje, ber Führer ber indischen Beibeitoarmee, hat jum 22. Oltober einen Generalappell in Schoman einberufen, um eine vorläufige indische Regierung in Schoman ju gründen und ben Posten bes Regierungaches ju übernehmen, Gleichzeitig erwartet mas die Artegoerflarung gegen England und die USA.

#### ...Ein langer Weg nach Berlin"

Geni, 20. Oftober. Der Korrespondent Dailo Mail" Colin Bednall, idreibt gu Rampfen in Gubitalien nach einem Beluch an bet Gront, Die beutiden Golbaten feien in ihrem fampferifden Wert furdtbare Gegner. Mus Dieler Beripettive beraus geleben let es in ber Tat ein langer Beg nad, Berlin, und bieler Weg werbe blodiert von einer Ungahl befestigtet feinblicher Stellungen, bie es bem Gegner ermöge lichten, alle anglo-ameritanifchen Operationen gu neutralifieren. Die an ben Schiffsraum gestellten Unforberungen erbobten lich, je weiter man pot-

# Morgenthau auf großer Geschäftsreise

as, Berlin, 20. Ottober. Der judifche Finangminifter ber 2181. Dorgenthau, ift, von meh-reren Gadwerftanbigen begleitet, in Algerien eingetroffen. Er will bort Finangfragen beiprechen und augerbem ben amerifaniichen Offizieren und Col-baten Rriegsanleihen verlaufen. Die wichtigfte Aufgabe ift jeboch zweifellos bie Erörterung ber Finang-fragen; find boch bie USM. feit einiger Beit bemubt, Mordafrita wirtichaftlich auszubeuten. Sicherlich dwebt alfo Beren Morgenthau ein fehr großes Ge-ichaft vor. jumal es in ben Meldungen aus Maihington beift, bag feine Reife mehrere Bochen bauern wurde. Man geht babei mohl taum in ber Annahme fehl, bag fich Morgenthaus Beitrebungen nicht allein auf bas frühere Frangolijch-Nordafrita erstreden, sondern bas auch bie Lanber bes Raben Oftens einbezogen werden. Mit Megupten verhandeln die USA, ohnehin wegen ber Ausbeutung von Bergwerten, und mit Caudi-Arabien find befanntlich Beiprechungen im Gange, Die ben USH einen ftarferen Ginfluft auf Die arabifchen Erbolforberungen fichern follen. Schon feit langem tlagen ja bie Briten, bag überall im Raben Often ameritanifche Sandelovertreter auftauchen, Die allo offenbar ben Weg für Morgenthau geebnet

Wie man fich in ben USM. Die weitere wirtichaftliche Entwidlung vorstellt, ift babei unichmer aus einer Beröffentlichung bes ameritanifchen Sanbelsminifteriums gu entnehmen. Darin beift es numlich. baf ber Mohlftand in ber Welt nur burch bas flei-gige Sin- und Berfteuern ameritaniider Dollars über die Meere geichaffen werben tonne. Es wird dann weiter in biejem Plan ein gesundes internatio-nales Inveftierungsprogramm" empfohlen, b. b. nales Inveltierungsprogramm empfogien, b. g. alo, es wird die Beteiliqung bes U.S. am er it an isch en Rapitals an ben verichies benen Unternehmungen in allen Teilen der Welt als erstrebenswert hingestellt. Es ift begreiflicherweise ben Englandern bei alledem nicht fehr

wohl. Ueberall, wo fie fruher unbeichwert berrichten und allein bas Geichaft machten, ftogen fie jest auf die Ameritaner. Immer erneut bemuben fich beshalb bie amtlichen englischen Rreife, bem ameritas nijden Bundesgenoffen flar ju machen, bag ein Bett-bewerb im Sanbel ju augerordentlich ichwierigen Situationen führen wurde. Der ber britifchen Botichaft in Waihington zugeteilte Gesandte. Gir Gerald Campbell, hat gerade jest erft wieder er tiart, er hoffe, daß fich der Mettbewerb ausschalten laffen und England und die UGA, eng zusammenarbeiten würden. Roch beutlicher it der Unterstaatsjelte tar im britiichen Broduftionsminifterium, Gatto Jones, geworden, ber in einer Rede in Liverpoll ertlatte, man muffe ben Amerikanern flarmachen, bag bie Englander bei ber Gestaltung ber Rade friegsplane nicht um irgend eine Gunft bitten mute ben. Er meinte dann, daß die englischen Produk-tionstoften niedriger seien, als die der Amerikan-und daß außerboem die Inflationsgesahr in den USA. weit größer sei, als in England. Db solche Argumente auf die Amerikaner irgend einen Ein-brud machen, ilt mehr als fraglich. Wen tennt in brud machen, ift mehr als fraglich. Man tennt in Rafbington und Rem hort fehr genau die Starte ber eigenen Polition und man ift ja auch, wie gerade jest die Reife Morgenthaus wieder zeigt, febr bemubt, bieje Bofition noch weiter auszubauen. Der "Dailn Berald" ichreibt bann auch recht peffimistisch, es sei keineswegs jo leicht, alle Amerikanet für ein Programm internationaler Weltwirtschaft nach dem Kriege ju begeistern. Die Engländer müssen ben immer wieder die Ersahrung machen, daß die Bolitik Churchills nicht nur zur Abhängige keit pan den Somiete Landern. feit von ben Comjets, jondern auch jur ftarfften Abhangigteit von ben Rordameritanern geführt hat.

Verlag u. Druck: Wiesbadener Zeltung Schneider u. Co., KG+ Verlagsleiter: Ludwig Altstadt, Hauptschriftleiter: Fritz Güntheli, stelly. Hauptschriftleiter u. Chef vom Dienst: Karl Kreutel. Wiesbaden. - Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr



(24. Fortiegung)

"Wie folle mir gehn? Gut halt, ober meinft net?" Er lachte babei ipottijd und fühlte ploglich eine Giderheit in fich hineinftromen, aus ber heraus er ben rechten Ton fand. Bielleicht tannten wir uns einmal ausreden über Berichiebenes. Der glaubit bu, bag es net notwendig ift?"

Beil lie fich ein wenig in die Enge getrieben fühlte, griff fie flüchtig eine Redemenbung auf, die wie ein Abweichen war auf feine Frage. Man fann nie wiffen, mas notwendig ift,

Michael. Weil bie Krametin neugierig ihren Kopf über bie Labenbudel ftredte, wandte Michael fich jum Geben. "Btelleicht bag wir uns gelegentlich ju einer gunftigeren Zeit treffen", fagte Agnes ihm nach und

ging in ben Laben. Inge Agnes ton nad und Ihre Worte fregen taufend Möglichkeiten offen. Gie liegen teinen Wanich burchbliden, bag fie ibn treffen möchte und liegen auf ber anberen Seite per-

muten, bag Mgnes auf ben Bufall rechnete. Im Grunde genommen mar es fo, daß Agnes brennend gern alles fortwijchen wollte, mas ihr von Michael gur Baft gelegt werben tonnte. Immerbin, fie hatte bie Moglichfeit, fich auf Die tote Mutter hinauszureben, Die bamals mit raichem Entichlug Die Liebe gerbrach und die Trennung herbeiführte. Man tonnte fich also als ein unichuldiges Opier hin-ftellen, das fich dem Billen der Mutter hatte fugen

Freilich, als Die Mutter todfrant in der Stadt lag und Agnes jie jeben Tag bejuchen fam, ba It & bie Mutter manchmal burchbliden, bag ihr Michael eigentlich leib tate und daß es ihr nun beinahe por-tomme, ale hatte fie ein Unrecht verübt. Und als Agnes fie gefragt hatte, ab fie basselbe ein zweites

Mal tun wurbe, entgegnete bie Mutter ohne Heberlegung: "Rein, Agnes, ein zweites Dal wurde ich euch nicht mehr trennen."

Ugnes war also jest wieder babeim, Und es war gar nicht jo forglos, Diefes Dafein. Gie hatte gu menig prattifche Erfahrungen, um folch einem großen Saushalt vorstehen ju tonnen. Gie batte Rlavier-fpielen gelernt, ein wenig Runitgeichichte und Frangolifch, etwas Botanit und verichwindend wenig bom Saushalt, Mit ihren Kenntniffen tonnte fie alfo gu Saufe nicht viel beginnen. Das einzige, mas fie fertig brachte, mar, bag fie bie Dienftmadchen auf idnippilde Beife abtangelte, Mis fie bies auch einmal bei der Rochin probierte, tam fie an die unrechte Abreffe. Dieje ftemmte beibe Faufte in Die Suffen und mag bie junge Dame von oben bis unten, wie man etwa ein Dabden muftert, bas man in Dienft nehmen will. Dann fagte fie:

"36 will Ihnen mal was fagen, junges Fraulein. Ginmal hab ich mir das angehort. Gollten Gie aber nochmal verluchen, mir etwas breingureden in ber Ruche, bann pade ich meine Sachen und gebe. Jawohl ba fonnen Gie Gift brauf nehmen, 3ch ftebe jest fünf Jahre bier am Berd und 3hre Frau Mutter hat mir nie etwas breingerebet, obwohl fie vom Rochen et-was verstanden hat, was bei Ihnen nicht ber Fall ift."

Seitbem vermieb es Mgnes, lich in ber Ruche gu daffen gu machen, Ihre Tatigfeit bestand vielmehr darin, bag fie vormittags im Buro lag und Rech-nungen und Liefericheine ichrieb, obwohl fie auch baran feine große Freude hatte und fehr wenig Luft verspurte, fich von ihrem Bruber Ferdinand gurechtweisen zu laffen, als fei fie feine Stenotoppiftin. Ueberhaupt fpielte diefer Ferdinand lich ichon vollitändig als herr auf im Saufe. Aber bamit nicht genug, hatte er auch feine Braut alle Lugenblide genug, hatte er auch feine Braut alle Augendiae hier und es mar bireft verlegend, wenn er Anita ins Bilro führte und mit ihr die Rechnungsbucher burchging und alles Geichaftliche beiprach.

Go fühlte lich alfo Mgnes babeim gewillermaßen ifoliert. Gie lag bann nachmittage oft hinter ben Brauereigebauben im Obitgarten und traumte por fich bin Und fie betam bann allmablich Luft und Greube baran, fich von ben Bilbern ber Bergangenbeit umichmeideln gu laffen, bis bie Erinnerung febn. lüchtiges Berlangen murbe und ihr Blut leife gu jingen begann.

Reuerdings gefiel fie fich auch darin, die Mutter ju imitieren, indem fie abende burch bie Gaftitube ging und die Gufte begrufte, Gines Tages erichien auch ber Geehofer ploglich wieder im "Anterbrau." Thomas Nichbichler hob bei feinem Gintritt jab ben Ropi, Er batte ben Freund lange Beit nicht mehr geieben und munderte fich über beifen weiggeworbenes Saar. Aber bann rief er gleich ber Relinerin, fie folle bie Spielfarten bringen.

Agnes brachte es zwar nicht fertig, fo hochmutigen Schrittes und voll fo verhaltener Kraft burch bie Stube ju ichreiten wie einft ihre Mutter, Und fie fah auch nicht über ben Geehofer binweg, fonbern fette fich

3m Sirn bes Seehofers entwidelten fich allerlei Blane. Er ftellte bie Agnes und die Biedmuller-Liesbeth nebeneinander fin und fagte, bag ber Michael ein Rarr fein mußte, griffe er nicht noch einmal nach der Agnes, Allerdings ichwieg er fich über feine Gebanten völlig aus, fah nur gespannt ber nachften Julunit entgegen. Er felbft fühlte nicht mehr ben Mut. Schidfal zu ipielen,

Am Conntagnachmittag verließ Dichael Steiner ben Sof, manbte lich junachit bem Gee gu, ichaute bort eine Beile angestrengt nach ben vielen Menichen bin, die fich am Strand und im Baffer tummelten und bog bann bei ben Stauben rechts ab, umging ben See und freute fich, bag niemand ihn babei fah. Er mußte eigentlich nicht recht, wohin er geben wolle, jedenfalls in diefer Richtung, die er heute ging, lag die Mühle in der Wied nicht.

Er ging langiam an weggrengenben Gelbern entlang, hatte die Joppe laffig über die eine Achfel hangen und die Aermel leines hembes bochgelrempelt. Er bachte baran, bag er einmal diese Wege auch mit Agnes gegangen mar, in fturmifchem Ueberichwung. Seute mar alles ein wenig gebampit und geläutert in ibm. Das, was in ibm beute brannie, war nur ber Munich. Manes ju treffen.

Ein paarmal budte er fich nach einem Blumlein,

bas er auf feinen Sut ftedte. Und als er bann bei feinem Manbern ploglich bie weißen Mauern bet Brauhausgebaude fah, wurde ihm die Rehle ein wenig eng. Er tam von hinten her und als er ein vollblühendes Kornseld umschritten hatte, sah er die Agnes im Obstgarten sigen. Eigentlich saß sie nicht dort, sondern sie ruhte im Schatten eines Birmbaumes in einem Liegestuhl, dessen Jeine sich tief

in die trodene Erbe bineingebohrt hatten. Michael ftand gerft eine Beile. Er mußte, bas große Entideibung bavon abhing, ob er jest wiedes ungejeben ben Beg jurudging - vielleicht gur Muble - ober ob er ben Reft bes Beges auf fich nahm bis gu bem Liegestuhl bin.

Belde Gewalt mag es mohl gemefen fein, bie ibs hinzog?

Sie bewegte fich taum, als fie ibn tommen fab und fagte, als er vor ihr fand: "Ich fab bich icon, als bu bort bruben am Saum

bes Kornfelbes gingft." Dhne barauf einzugeben, feste er fich neben

ibren Stubl ins Gras. "Mebrigens", lagte er, "die Sand dürfteft du mit

wohl geben". Gie tat es ohne gu gogern, fast gu ichnell. Dann murbe es eine Beile febr, fehr ftill. Griffen

girpten im Gras und in ben Zweigen ber Baume huichten pipfende Boget, Agnes' hand hing über die Lehne des Liegestubls. Auf diese Sand sah er hin und lagte in die Stille hinein: "Es jahrt fich jekt bald wieder."

"Was jährt lich?"

Connwendfeit."

"Ach", fagte fie und ließ fich gurudfallen, "36 meine, es fei erft geftern gewejen."

Da nun der Ansang einmal gemacht war, ergab sich Wort sur Mort. Das gereizte Angespanntsein des Mannes verlor sich, da er seine Borwurse er hoben zu baben glaubte. Er war dann soweit, dat er seinen Jorn mehr zu dem weißen Grabstein an der Kirchhosmauer hinwendete, denn alle Rot und aller Birrmarr war boch nur gelommen burch bie Grau, Die bor. im Rirchhof ichlief.

(Gortiegung folgt)

# Stadtzeitung

### Speuch zum Tage

mude verzagen, in ichweren Tagen! Bart alles tragen, mutig fein, magen, tapfer fich ichlagen, iapfer fin figen — wehren und ringen — dann wird das Schwerste gelingen! Ludwig Hübsch

#### Brivatgelber ber Stalingrabtampfer Erstattungsantrage bis 31. Ottober erforberlich

Antrage auf Erftattung von hinterlegten ober fonftigen Brivatgelbern ber in ber Teftung Gtalingrad verbliebenen Angehörigen der 6. Armee, die durch briefliche Unterlagen nachgewielen werden, muffen bis spätestens 31. Oftober 1943 bei den Arbeitsstäben Stalingrad der Wehrtreisfommandos dorflegen. Später eingehende Antrage fönnen dann nicht mehr bearbeitet merben.

#### Erweiterung ber Schulerverimerung Much Gabrraber und Garberobe angeichloffen

Der Reichsergiebungsmin ifter bat ein Mertblatt berausgegeben, bas eine Reibe von Er-weiterungen ber Schuler-Unfall- und Saftpilicht-berlicherung mitteilt, Reu ift fur alle Schuler und Bebrtrafte bie Garberobes und Jahrradverlicherung. Die Berficherung erftredt lich banach feit bem 1. April auch auf bas Abbanbentommen und bie Beldabigung ber mabrend bes Goulbeluds fomie bei allen Beranftaltungen ber Goulen in einem ge-Sefleibungoftude. Chenio lind bie Goulmappen und die Schulbucher in ben Berficherungsichut ein-Beichlolien. Gerner lind Die Gabrraber ber Coulfinder und Lebrfrafte gegen Berluft und Bebabigunt verlichert. Bon Bebeutung ift auch bie Beltimmung, bak Schuler, Goulerinnen und Lebr. frafte die im Teuerwehrdienft ausgebildet und als Silfefrafte eingefest find, mahrend ihres Giffages Berlicherungsidus genießen.

Die Berlicherung für Beilfoften murbe non 500 auf 1000 RM, für jeden Berficherungsfall erbobt. In befonders ichmeren Gallen tonnen wie bisher Beiltoften bis au 2500 MM, gemabrt merben. Die Garberobe ift bis gu 75 MM. für jeben Schabenfall, das Jahrrad bis gu 150 MM verficert. In gufatlichen Beitragen lind für bie Garberobenver-liderung jahrlich 10 Rof. und für bie Sabrrabber-

liderung 20 Pfennig gu entrichten.

#### Gegen die Bollsgemeinschaft verftogen

Schon jest tonnten wieber Samftertaufe von Bintergemufe wie Stedfuben, Dobren ufm. burch Grofpoerbraucher wie Berffuchen, Lagertuchen, Gaftatten uim. bireft beim Erzeuger festgestellt merben. Detartige Raufe ftellen Berftofe gegen die besteben-ben Martiregelungsanordnungen bat. Beber Groß-berbraucher erhalt feine ihm auftebenden Mengen an Bintergemufe von feinem Gemufehandler auf Grund ber Bejugshefte jugeteilt. Wer unter Umgehung bes erdnungsmußigen Weges direft beim Erzeuger hhmars einfauft, bandelt auf Roften der übrigen Berbraucher und verftoht gegen die Pflichten der Bollsgemeinschaft. Er bat deshalb ichwere Be-trajungen auf Grund der Verbrauchsregelungsstraf. berordnung gu erwarten.

#### Gultige und ungultige Bezugicheine

Die Reichsftelle für Kleibung und vermandte Gebiete gibt befannt, bag Bezugicheine über Matragen, die por bem 1. Marg 1943 ausgestellt wurden, als verfallen gelten und nicht mehr zu bes liefern find. Bezuglcheine über Berbuntelungsftoff, die in ber Zeit vom 12. Mars 1943 bis 1. Oftober 1943 ausgestellt morben find, haben eine Gultigfeit von

#### Berufsichube auf Arbeitsichuh-Bezugicheine

Die Gemeinichaft Schuhe gibt befannt, bag in Bufunft Die Ausgabe von befonderen Bezugichein-Bordruden für Berufsichuhe fortfällt. Berufsichuhe gelten als Arbeitsichuhe mit Gummifohle und find Stgen Bezugicheine, Die auf Arbeitsichuhe mit Gummifohie laufen, abzugeben. Die Anordnung ift am 1. Oftober in Rrait getreten, Gegen bie noch im Umfauf befindlichen Bezugicheine fur Berufsichube burjen ab 1. Oftober auch jonftige Arbeitsichuhe mit Gummifohle abgegeben werben.

> Wann muffen wir verdunteln? 20. Ottober von 18.25 bie 6.30 Uhr

### "Weltanschauung, Jugend und Reich"

Eröffnungsvortrag im Führerschulungswerk der Hitler-Jugend

Die Gebietsführung Seilen-Raffau eröffnete am Dienstagabend bas Führerichulungswert ber Sitler Jugend in allen Bannen mit einer Bortragereibe fur ben Stanbort Biesbaben, beren Eröffnungsvortrag im Rundigal bes Baulinenichlöschens ftattjand und vom Sauptbannführer und R. Guhrer des Gebietes Guftan Ernit jum Thema "Beitanichauung, Jugend und Reich" gehalten murbe, R. Bannführer Dem. berger begrußte ben Gebietsführer und bie Gafte aus Bartei, Wehrmacht und Staat. Er gab feiner Freude barüber Ausbrud, bag Wieshaben burch biefe bebeutfame Bortragereihe im Mittelpuntt bes

Gubrericulungswertes iteht.

Sauptbannführer und R. Gubrer bes Gebietes Ernft fuffrte in großem Umrig etwa Folgendes aus: Die Jugend ber Bartei fteht fest in ber Rriegsgegenwart. Gie hat bas Recht an ber Bolitit, b. b. bas Recht, an ber Gestaltung unieres Bolls. ichidials teilgunehmen. Ihr ben Begriff von ber ungeheuren Große unferer enticheidungeichweren Beit ju geben, ift Bilicht und Mufgabe ber im Guhrerju geben, ift Bflicht und Aufgabe ber im gunter iculungswert geichulten Führerichicht, Die ber Jugend die grundfaglichen politischen Gebanten. gange permittelt, Alis Rraftgentrum fteht unfer Gubrer por uns. Der Rebner ftreifte bie unabweisbaren Bufammenbange swiften bem Beltfrieg unb bem gegenwärtigen Riefentampf. Richt mehr haben mir ein Deutschland wie beim Bujammenbruch 1917/18. Die nationalfogialiftifche Belts anichauung lehrte une die Gedantenarbeit am Underen, die Gorge für ben Unberen, Grund.

element biefer Beltanichauung aber muß fur bie Bugend und für uns alle ber Reichsgebante fein, bas Reichsbewußtfein, curopaifch gefeben. Aus ber ichon erstanbenen Bollegemeinchaft muß die Reicheibee werben, Alle notwendige innere Rraft icopfen wir aus bem Rationaliogialismus. Bu ber alten Rampfergarbe ift bie junge gestogen. Doch jum nüchternen Biffen muß, wie ber Buhrer jagt, bie Leiden ich ait tommen. Dieje bergeverjegenbe Leibenicaft fann uns boppelt beme-gen, ba wir uns von Rriegeschuld frei millen, Go vermalten mir bas Erbe ber Weltfriegefampfer mit freier Stirn. Ebenfofebr muß biefer Reichsgebante mit bem europaifchen Blidpunft national-beutiches Gut merben, wie beim Briten aller Stanbe bas Empire-Bewußtfein, Bir brauchen Diefes Reichs. Gelbitbemußtfein voll und gang, wenn auch im rechten Dag. Dann werben wir in biejem Rampf burd unfere Weltan. aicantilden chauung mit unlerer Jugend bas Reich ge-

winnen, die Führung Europas.
Dauptbannführer und K. Gebietsführer Ernst wies auf die richtungweisenden Borträge der nächsten Tage bin, für die Gelehrte von Ruf gewonnen wurden, die zu gegenwärtigen, hochwichtigen Themen fprechen werben. Mit feinem Eröffnungsvortrag bat er die Grundlage für die Breitenarbeit in den Ginheiten und Arbeitsgemeinichaften gelegt Umrahmt war ber Bortrag mufifalifch pom Bannorchefter, Liebern ber Gingicharen und ben mitreigenden Worten perichiebener Spreche-

R. Chr.

### Für den Sieg ist kein Opfer zu groß

Kreisleiter Stawinoga sprach auf einem Mitgliederappell der Ortsgruppe Geisberg

In ber Bandelhalle bes Baulinenichlohdens fprach im Rahmen eines Generalmitgliederappelle der Orts. gruppe Wiesbaden-Geisberg Rreisleiter Stami. n o g a, nachdem er burch Oringruppenleiter Rohmann begruft worden war, ju ben in großer Bahl erichienenen Barteigenoffen und Barteigenoffinnen,

Der Rreisleiter zeigte in überzeugender Form auf, wie von Unjang an burch bie gange Geichichte ber Menichheit hindurch bie Bolter immer wieder geswungen waren, mit ber Baffe in ber Sand ihre Freiheit gu perteibigen und bag allein bem Mutigen und Starten bie Jufunft gehort. Der Bille, fich ju behaupten und burchzuseben, enticheibe genau fo mie im Leben bes einzelnen Menichen auch bas Schidial und den Bestand ber Staaten. In unserer Beit fet Die bejeelte Bertorperung biefes fanatifchen Willens, Die Freiheit unter allen Umftanden und jedem Widerfrand jum Trog ju erhalten, bie Bartei. Gie babe ich, um ihres großen Auftrages gerecht ju werben, ftets ber Rampfgeit zu erinnern und Glauben und Bertrauen aus bem Ringen gu ichopfen, das bamals uripringlich von einer fleinen Angahl entichloffener Rampfer getragen murbe und bie ein unbandiger Glaube an ben Sieg ber Bewegung und ein burch nichts ju ericutterndes Bertrauen gum Guhrer erfillte. Go wie bamals bie Bewegung Abolf Bitlers aller inneren Feinde herr geworben fei, fo werbe in diefem Rampfe um Giud und Schical Groß-beutichlands und damit Europas bas geeinte Bolt auch ber Biberfacher nach aufenhin Berr merben. Die bestgeruftete und bestgeführte Armee ber Welt ftebe bereit, biefen Krieg fiegreich ju beenben. Bah-rend jo bie beutiche Wehrmacht in helbenmutiger Tapferfeit bem Unfturm ber Feinbe bie Stirn biete, bilife es in ber Seimat niemand geben, ber nicht bereit fei, fich bis jur legten Konfequeng für ben Triumph ber beutichen Baffen einzusepen, Jeber einzeine Boltsgenoffe habe zu miffen, daß zulegt bie Auseinanderjetzung dem ewigen Judentum gelte, deffen Ziel es fei, die Weltwirtichaft zu erringen. Ihm habe unfer leidenichaftlicher haß zu gelten und dabei fet es gang gleich, ob es uns unter boliche-wistischer Tarnung oder im Gewande der Plutotratie entgegentrete. Riemand burfe fich ber trugerifchen Soffnung hingeben, bas mit ber Musmerzung bes Juden in Großbeutichland ber Rampf gegen ibn ge-wonnen fei. Die lette Enticheibung gegen biefen alles gerftorenden Beltfeind erfolge fompromiflos auf bem Schlachtfeld. Für uns laute die Barole eindeutig: "Bir muffen fiegen!" Ihr habe fich alles unterzuordnen, für die Erringung des Sieges fei fein Opfer ju groß

Die mitreigenden und tieficurfenden Musfuhrungen bes Rreisleiters, ber nach feinem Fronteinfat aum erstenmal wieber ju ben Mitgliebern ber Ortsgruppe Geisbetg fprach, hinterließen einen tiefen Gindrud und murben mit langanhaltenbem Beifall

#### Unerhörter Jall von Breismucher Die üble Beitgenoffin fam ins Gefängnis

Der Regierungsprafident in Bies. Breisibermadungeftelle hatte fich mit einem üblen Gall erheblicher Breis-überichreitung und vermerflicher Berbemittel au befaffen. Gine ambulante Sandlerin in Frant-furt a. Dt. verrechnete bei bem Bertauf von im Bege bes Saufiergeicafts vertriebener Delbrudbilber einen Sandelsauffchlag, der das Doppelte des zuläffigen und üblichen Aufichlages im ambu-lanten Gewerbe betrug. Die Bilber frammten gum größten Teil ans Kriegsbeichädigtenarbeit. Diefe Tatfache nuste die Dandlerin in eigen-nubiger Beife fur fich badurch eus, daß fie bei ihren Berbebejuchen darauf binwies, fie tomme im Auftrag der Rriegobefcabigten. Gie ergielte durch diefen Appell an das Mitgefühl für unfere Rriegoverlegten einen lebhaften Abfan, den fie ohne diefes Berbemittel mobl faum ergielt batte. Bu Birflichfeit floß swei Drittel des von den geworbenen Raufern gezohlten Breifes in die Taiche der Sandlerin und auch der Reft fam bochftens sur Galfte ben friegobeichadigten Ber-

ftellern ber Bilber gugute.

Dit Recht bat ber Regierungsprafibent in Breisüberwachungsftelle Biesbaden - Breisiberwachungstelle - in biefem fall Strafantrag bei ber Staatsanwalt-ichaft gestellt, weil bei folden im Ariege beson-Miesbaden . ders gefahrlichen und irreführenden Berbe-methoden bei gleichzeitiger Preisibertenerung nicht lediglich mit Ordnungoftrafen in Geld ent-

gegengetreten merben fann. Das Dondergericht in Robleng beftrafte die bandlerin mit swei Monaten und smei Boden Gefangnis. Rur ihre bisberige Unbeftraftbeit und ihre gedrudten wirt. icaftlichen Berbaltniffe bemahrten bie Taterin por einer Buchtbausitrafe auf Grund der Bolfd-

dädlingeverordnung.

#### Arbeitstleibung für weibliche Oftarbeiter

Rachbem bie Reichsftelle fur Rleibung und permanbte Gebiete bereits früher die Breisbilbung bei ber Arbeitofleibung für mannliche Oftarbeiter geregelt hatte, find burch einen Rachfas 1 bie Bor-ichriften ber bamaligen Anordnung auch auf weibliche Oftarbeiter mit ber Daggabe ausgebehnt worden, bag als Breisobergrenge Die Breife für Erift am 7. Oftober 1943 in Rraft getreten.

"Rachtfalter" Ein feffelnber Bragfilm

Diefer neue Bragfilm in benifcher Sprache, nach binem Manuffript von R. Novat geichaffen, führt uns mitten in die Probleme ber Jahrhundertwende. Da wird die mangeihafte Ausbildung der weiblichen Jugend für einen Beruf, bje zwiefpaltige Stellung ber "Gouvernanten" und der phantaftifche Standes-bünfel bornierter Kreife jum Ausbrud gebracht. Mit Die Borurteile, mit benen die Menichen von bamals au fampfen hatten und die Mifitanbe, die fich baraus ergaben, führt ber Bilm in beutlicher Rfarheit nor Martha, eine junge Ergieherin, tragt eine forichte Liebe ju einem verheitateten Offigier im Sergen, ber fie ihre Stellung und ihren Beruf opfert. Mittellos geworden, tritt fie als Rabarettlangerin

### "Echaffende fammeln, Schaffende geben"

Die Deutiche Arbeitofront führt bie 2. Reichs-ftragenjammlung für das Kriegswinterhilfswert 1943 44 am

23. und 24. Offober 1943

Much bieje Reichoftragenfammlung fteht unter ber alten Barole

"Chaffende fammeln, Schaffenbe geben"

auf, um schliehlich ein tragilches. Ende zu finden. Unendlich verschlungen find die Schickalswege ber Hauptakteure dieses Films, denn jener Offizier, der Marthas Liebe nicht erwidert, lebt keineswegs in glüdlicher She. Während Martha fich gern für ihn geopsert hätte, behandelt ihn die Eherau mit besechende Kall. De bei blet blet eine Deberau rechnender Ralte. Go fucht hier jeder die Liebe eines anderen, ber sie gar nicht zu würdigen weiß. Ein tragischer Jug geht durch die ganze Handlung des Kilms, für den interessante Darfteller eingesetzt find. Die ichone Hanna Bitowa gibt der Martha feseinde Jüge, und Gustav A ezwal spielte den Ober leutnant Barga febr einpragfam und fumpathifd. - Gin bilbmagig fehr mobigelungener Kulturfim "Die Bafferburgen in Beftfalen", jeigt bie landicafilich jo ichon gelegenen und eigenartigen truftigen Bauten vergangener Jahrhunderte. (Thalia-Theater) Sigrid Geissel

#### "Stolper Jungden" tein Cauermilchtaje

Unter ben beutiden Cauermilchtafeforten, bie pon ber 56. Buteilungsperiode ab auf einen Rafe-abidnitt von 62,5 Gramm in einer Gewichtsmenge von 94 Gramm verfauft merben burfen, find irr tumlidermeije auch "Stolper Junaden" und Biegen-taje mit angeführt morden. "Stolper Jungden" ift ein Camemberitaje, ber nur gemaß feinem Gewicht auf die Rafeabichnitte abgegeben werden barf. Statt Biegentaje gilt als Sauermilchtofe nur Biegentaje, ber im Allgan hergestellt und abgefett wirb.

#### Tapferteit por bem Geinbe

\* Feldwebel Billi Bint, Biesbaben-Rloppenbeim, Schulftraße 29 murbe mit bem Gifernen Rreug 1. Rlaffe ausgezeichnet.

bem Gifernen Rreug 2. Rlaffe murbe ber Grenabier Grang Beinrich Dan, 28. Dogheim, Rirchgaffe 9, ausgezeichnet.

Radrichten aus bem Leferfreis, Landwirt Ludwig Utlius aus Rettenbach wird beute 80 Jahre alt. — Seinen 75. Geburtstag begeht am beutigen 20. Ottober Reichsbahnoberinipeftor i. R. Paul Ctod. mat, Gedanplat 7. - Das icone Fest ber golbenen Sochielt felern am 21. Oftober bie Chepaare Seinrich Hochzelt seiern am 21. Oktober die Epepaare Deintich Schenkelberg und Krau Elisabeth, geb. Dewald, M.-Erbenheim, Werner-Wölbers-Str. 9. Wilhelm Hard und Krau Maria, geb. Krisel, Gneisenaustraße 23, sowie Prof. Dr. Kerdinand Holthausen und Frau Thekla, geb. Stegmaner, Nervial 55. — 70 Jahre alt wird in W.-Bierstadt, Sandbachstr. 1, Karl Bing. — Nachzutragen ist, daß am 15. Oktober die Eheleute Kranz Müller, Kurgartenausieher, und Krau Kung geb. Kopp. Bertramstr. 6. die feber, und Frau Unna, geb. Ropp, Bertramftr, 6, bie goldene Sochzeit feiern fonnten.

Das Kriegsverbienftfreng 1. Rlaffe mit Comer-tern erhielt Dberitleutnant Binber, 28. Biebrich, Cherusterweg 6. Das Kriegsverdienittreuz 2. Klaffe mit Schwertern erhielten Obergeft. Ernft Rubel, M. Biebrich, Gaarburger Str. 7, und Obergeft. Seins rich Menreis, B. Bierstadt, Reugasse 1.

Den Shaffner beleibigt. In einen Omnibus, ber noch nicht für die Fahrgafte bereitftand und gur Tantftelle fahren mußte, jeste fich ein Ginwohner. Er murbe von bem Schaffner gum Berlaffen bes Wagens ausgesorbert. Dem fam er nicht nach. Er beichimpfte ben seinen Dienst versehenden Schaffner mit "Roubub", "bu Läusert" usw., und wurde ichließtich noch tätlich. Wegen bieser Borgange hatte er fich por bem Amtsricht er zu verantworten. Dies er neunteilse ibn wesen Beleidigung Copperate. fer verurteilte ihn wegen Beleibigung, Rorperver-lenung und Sausfriedensbruch ju einer Gefängnisftrafe von amei Monaten

# Unsere Künstler im Sondereinsatz

Blick in die Arbeit der Betreuungsstelle der Reichskulturkammer

Es war fein ichlechter Gedanke, den Beiden, einem Bangerfeldwebel, den das Deutsche Kreuz in Gold sammet, und einem Obergefreiten mit dem toten Band der Oftmedaille zu folgen. Ihr Ziel lag im gleichen Stod des Haufes Schlüterftr. 45. Mährend uns berufliche Reugier in das "Amt für Truppendetreuung des Reichen- und ber Reichsfulturfammer" führte, batten fie fich eines ichonen Auftrage ju entledigen. Bereits vor ber Tur befreite ber Obergefreite einen Schat aus feiner bur. Dulle, und ba er und fein Feldwebel Grund genug atten, ftolz darauf zu fein, ließ man uns ein nicht allichliches seldgraues Kunftwert betrachten. "Ja", le schwunzelte der Feldwebel, "was sacen Sie zu unierem Rembrandt?" — "Es ift ein tleiner Gegengruß und ein beschebener Dant für all die schönen Trus und ein bestichen Stunden, bie uns die Beimat und die deutschen Runtler tief ba brinnen in Ruftland beicherten." -Die Beiben batten eine fünitleriich ausgeführte Abreffe abguliefern, Die ber bunt-fraufe Reigen un-Midhlter Ramensguge ju einem Dotument machte.

Etwas von bem Leuchten in ben Mugen Diefer Seiden fanden wir wieder, als uns der Leiter der Rünftlereinjatitelle der Reichstulturkammer" ein-lud, einen Blid in die praftische Arbeit dieser von Ministerialdirektor Sinkel ins Leben gerufenen Einrichtung zu werfen. Wir fanden den Glanz in den Augen eines Rünftlers, ber in Samburg ausgebombt burbe, in Thuringen eine neue Beimat fand und Aun feinen größeren Bunich tannte, als mit feiner Grau, einer befannten Bianiftin, und feiner Tochter, einer jungen begabten Geigerin, in "Sonbereininer jungen ben Kameraden in den bombengeichabigien Gebieten ju fpielen. Straff und mit einem Ge-icht, bas Ginjakfreude und Tatenluft fpfegelte, ichritt grauhaatige Runftler-Solbat aus bem Bimmer. and erleben wir immer wieber", wird uns ge-lagt "Das gibt uns die begludenbe Gewiftheit, bat bentiche Cunftler jerade heute in feinem Schaffen ben iconften Chrenbienft an ber fampfenden Gront und der ichmericaffenden Beimat fiebt und daß der Ruf bes Brafibenten ber Reichsfulturfammer, Reichsmitter Dr. Goebbelo, die Ipielfreie Beit in den Dienft ber Betreuung unierer Goldaten und ber von feindlichen Terrorangriffen besonders betroffenen Bolfsgenoffen zu ftellen, auf fruchtbaren Boben ge-

Die "Künstlereinsatstelle" ist das Kind einer Zeit, die von jedem einzelnen das Lette verlangt. Die zunehmende Harte des Krieges und die Ausweitung durch den Bombenierror auf ehemals friedliche Begirfe fteigern fo bie Erforberniffe ber Betreuung, bag eine planmakige Erfaffung und Lenfung allet funftlerifden Krafte unerlaglich ift. Ginn und Aufaabe beutet am besten bas Wort "Künftler im Sondereiniah". Die Dienftitelle "Künftlereinsah" erfast und registriert alle für diese Betreuungsmaß, namen geeigneten Krafte und stellt fie dem Amt Truppenbetreuung oder der NSG. Kraft burch Freude gur Berfügung.

Es bedarf feiner Ermabnung, daß die Mehrzahl unierer Künftler durch die Fülle ihrer Aufgaben an Buhne, Film und Junt ein höchstmaß an Arbeit zu leiften bat. Wenn fie dann ihre fpielfreie Zeit in dem Bewuhtsein, wahre Sachwalter der deutschen Kunft in enticheidungsschwerer Zeit zu sein, zur Berfügung ftellen, dann flingt ihnen aus dem Beifall der Berwundeten, ber fämpfenden Goldaten und der ichwerichaffenden Bollsgenoffen in den Bombengebie. ten ber Stola auf biefe Trager bes beutiden Rulturmillens enigegen.

Die eine Bergfammer fliegen bie Strome in bie Rünftlereinsahltelle, um von bierher überall boribin gurudgutehren, mo Deutsche für ben Gieg tampien. Möhrend für Berlin in erfter Linie biefe "Umsichigitelle" in ber Schlüterftrafte 45 ift, an die Melbungen für ben "Condereinsah ber Runftler" gu

richten find, nehmen in den Gauen außerhalb Berlins bie Reichspropaganbaamter biefe Aufgabe mahr. Je brutaler ber Terror gegen bie beutiche Rultur

au Belbe gieht, um fo entichtoffener wird ber beutide Runftler von ihrer Unüberwindlichkeit geugen". Go flingt unfer Befuch aus, ben ein Spruchlein auf bem Schreibilich "Silf arbeiten!" abfürzt und einige Runftler und Kunftlerinnen im Borgimmer, Die michtiges für einen Conbereinfag gu erfragen haben.

#### Das 2. Zyklus-Konzert

Das zweite Julius-Konzert am tommenden Freitag im Kurhaus leitet der Generalmusikbireftor der Stadt Wiesbaden, Carl Schuricht, Golistin des Abends ift Luise Richart (Alt). Jur Er fauf übrung tommen "Introda" für Orcheiter non Walter Berten und "Phantastische Suite" von E. Mirschen, Tugerbem spielt das Sinfonie und Kurorchester der Stadt Wiesbaden die fünste Sinfonie in e-woll von Anton Dvorat.

#### Von Wiener Bühnen

3m Burgtheater gab es eine Reuinfgenierung von Grillpargers "Sappho". Damit wird ber von Lethar Muthel begonnene Grillparger. Influs bebeutfam permehrt.

Die Cappho ber Maria Gis mar blutnoff lebenbig und tragisch erfullt. Siegmar & ch nei bers Phaon hatte bas ungeftum Jünglingshafte. Im Rhamnes bes heinz Al oog gewann bas Wort germalmenbe Kraft und ichid-jalhafte Größe.

Mis eine wertvolle Bereicherung und Muffrifdung bes nis eine weridoue Bereichering und auffrigung des klassischen Acpertoires des Burgtheaters ist auch die in einem Abend zusammengezogene "Walten sie in "Reu-aufführung anzuschen, die unter der sinnbildhaft beionien Regie Baul Riedns, der nom Wiesbadener Deutschen Theater ausging, und mit dem sigrt soldsischen Walten-tein Ewald Baisers alle drei Telle geschicht zusammen-zieht

Much das Deutsche Bolfstheater lieferte einen willsommenen Beitrag jur Pilege Schillers, der getade unierer fampfentichlossenen Zeit so viel zu sagen dat. Etwas davon lätzt die Reuinizenierung von "Marta Stuaft" im Deutschen Bolfstheater offenbar werden, Darum hält sich Otto Burgers Spielleitung mit der sungen Rachwuchsschauspielerin Judith Holzmeister als Maria und Dorothea Reff als Elisabeth erfreulich sern von aller Melodramatit.

Dichterisches Theater bringt auch bas Theater in ber Joseftabt mit ber Erstaufführung von Mag Mell's bromatischer Dichtung "Die Sieben gegen Theben". Der Wiener Dichter formt hier bas antite Sagengut mit gestalterischer hand und reinem herzen neu. Die Regie Brund hüb ners legte den hauption auf die Familientragodie in dem Geschehen, Elfriede Kusmans

Familientragodie in bem Gelchehen, Elfriede Kugmann rübrte als innige Antigone.
Auch Frohfun und gute Laune fommen in den Wiener Theatern zu vollem Recht Im Wiener Schaulptelbaus unterkölt Theo Lingen in seinem Luftspiel Joh'ann" burch seine quide Droletie und Berwand fungsgabe. Die Kammeripiele erzielten durch dis Reuinizenierung von Ludwig Thomas' "Rorast" die Wickungen einer grellen Karttatut. In der Kom ödis erinnerie Alfred Gehris Schwant "Himmel, wir lind Bermand te" die Lachsustigen daren, daß die Dramaturgie der Optseige auf der Buhne noch nicht geschrieben ift.

#### Der Führer beglückwünscht Frenssen

Der Jührer hat dem Dichter Gu ft av Frentsen Barti (holftein) jur Bollendung feines So. Lebens. ia bres telegraphische Glüdwünsche übermitteit. Aeichs. minister Dr. Coebbels bat an Frensen ein verlömliches Glüdwunschichten gerichtet. — Frensen hat aum Eintritt in fein neunted Lebendiabraehnt ein neunes Buch geichrieben "Der Landvogt von Soll" sim 66. Grote-Berlagt. Er ergöblt darin die wehmütge Lebend- und Liebedgeschichte eines seiner Vorfabren, ber als Rachfolger des Golsteinischen Patrioten Jens Lornsen Landvogt auf Solt war.

Wir hören am Donnerstag

Wir hören am Donnersiag
Wer die Klangfultur der Wiener Symphoniler ichaut, wird sicher nicht die Sundung von Hermann Jilders Musit im Shafejpegres Komödie "Der Widerspenstigen Jähmung" und der symphoniichen Tondilder von Keinl übergehen: diese lehtere Musit will Stimsnungen der Wachau verherrlichen (11—11.30 Uhr). Auch auf die vollstümliche Musit aus Riederbeutschland weisen wir nachdrücklich werten wird abends von 21—22 Uhr ein erheblicher Tell des meiten Altes des Richard Wagnerschen "Tannbäuser" gedoten: bedeutende Solisten wie Maria Reining, Max Gorent, Wallcher Ludwig u. a. wirken mit unter der Leitung Arthur Rothers, der das große Orchester und den Chor des Deutschen Opernhaufes Berlin diriniert.

Im Deutschandlender erflingt zeitgenösliche Musit: Romen wie Rich, Strank, Kedala, hermann Schöder verheißen eine anregende Programmfolge (17.15—18.30 Uhr).

#### KREIS WIESBADEN Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 15 Rub 59237 . Postschack: Flm. 7260

Berfammlungofalenber Der Areiseleiter Bittwoch, ben 20. Ottober 1943 OGP. W.-Sonnenberg: 19:30 Uhr, in der Turnhalle, Generalmitgliederappell, verbunden mit Sprechabend. Es nehmen teil: Samtliche Pg., Bgn. und Neuangemeldete. Die Filhrer ber Gliederungen find eingeladen, Uniform,

Donnerstag, ben 21, Oftober 1943 OG2. 28. Schierftein: 20 Uhr Sigung ber Bolitifden Letter im Reftaurant "Stabt Main;" (Bg. Geel) Uniform, lomeit porhanben.

Jomeit vorhanden.
DGB, Lereleiring: 20 Uhr Schulung im Galthaus "Jur Botomotive", Dogheimer Strafe 38. Teilnahme: Sämiliche Bolitiche Leiter, die Parteigenoffen, Balter und Warze ber angeichloffenen Berbande, Führer ber Glieberungen ber Jellen 6-10. Uniform, jomeit vorhanden.

DER Beite: 19.30 Uhr General-Mitgliederappell in ber Wandelhalle ber Siadthalle Baulinenichlößchen. Teilmahme: Alle Bg. und Bgn., die Mitglieder ber RSFr., Amtswalter und Amtswalterinnen ber RSP., RSF., RESOR. und die Betriebsobleute ber DAF. Uniform,

Rreisbereitichaftsleiter: Die am Dienstag, 5. Oftober, ausgesallene Besprechung über Luftiffugfragen finbet nunmehr am Donnerstag, 21. Oftober, im 15 Uhr, im fleinen Saal ber "Bartburg", Schwalbacher Strafe 51, hatt. Teilnahme: Ortsgruppenleiter, OG. Bereitichalts-

leiter, Unisorm.
RSKr. OG. Kart-Ludwig: Gemeinschaftsnachmittag, 16
Uhr. "Schmalbacher hos"
RSKr. OS. Nord: Arbeitsbesprechung um 16 Uhr.
Freitag, den 22. Oftsber 1943
Kreistahstung: 18 Uhr im Kathaus. Unisorm. Teilsnahme: Alle Ausweiskarteninhaber.
DUF.: 18 Uhr. Arbeitstagung der Betriebsobmänner der Fachstelle Drud u. Papier im Sizungssaal der OUF..
Luisenkraße 42, II. (im Hause des Residenz-Theaters).

#### Der Rundfunt am Donnerstag

Reiche programm: 11—11.30 Uhr: Aleines Kongett ber Wiener Symphoniler. — 15—16 Uhr: Boltsiumliche Musit aus Rieberdeutschland. — 16—17 Uhr: Aus der Welt der Oper. — 17.15—18.30 Uhr: Ein bunter Melodenstrauh. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 20.15 bis 21 Uhr: Abendtongeri: Boch, handel. — 21—22 Uhr: Sienen aus Wagners "Tannhäuser", 2. Aft, Leitung: Artbur Roiber.

Deuticht anbiender: 17.15-18.30 Uhr: Werte von R. Straus, Bermann Schröber, Robaln u. a. - 20.15 bis 21 Uhr: Bertente Klange ber Unterhaltungsmufit. - 21-22 Uhr: "Mufit fur Did".

#### Professor Brenne fpricht

Innerhalb ber Bortragsreihe im Guhrericulungs. wert ber Sitler-Jugend ipricht heute abend um 19 Uhr Brofeffor Dr. Brenne von ber Univerfität Berlin, ein Renner ber englifchen Geichichte und ber englifden Berhaltniffe, über bas grundfahliche Thema: "Reich und Empire", Der Bortrag finbet im Rleinen Saal bes Rurhaujes ftatt.

*କଳନନନନନନ*ନନ୍ଦର ବ୍ୟବନ୍ତର Polt Lehm und Kitt und sorgt dafür, daß restlos dicht die Ofentür! ନନନନନନନନନ୍ଦରକ୍ରକ୍ର

### Mit dem Deutschlandlied zum Sieg

Wie Major Groß das Ritterkreuz erwarb - Eine Tat leuchtenden Heldentums

NSG. Der Guhrer hat por furgem, wie bereits gemelbet, bem Rajor helmut Groß aus bem Dbermefterwalbtreis bas Rifterfreng bes Gifernen Rreuges verliehen. Wie er bas Bataillon eines anderen Regimentes übernahm unb gum Sturm führte, wirb in bem folgenden Bericht gefchilbert.

Mancher Kriegsbericht hat bavon erzühlt, wie schwer die Kämpse der vergangenen Monate im Orelbogen gewesen sind, wo die Sowjets von drei Seiten mit gewaltiger Uebermacht gegen unsere Truppen stürmten. Groß ist die Jahl der Offiziere und Soldaten unseres Heeres, die hier besondere Taten an Heldenmut und Tapserseit vollbracht haben. Zu ihnen gehört der Kommandeur eines Füslierbataillons, Major Helmut Groß, der dafür mit dem Kitterfreuz ausgezeichnet worden ist. mit bem Ritterfreus ausgezeichnet worden ift.

Es war zu Beginn des Monats August. Das Grenadierregiment, dem das Justierbataisson Groß unterstellt war, stand am L.Fluß in ichwerstem Kamps. In dem unübersichtlichen Wald- und Sumpsgelande waren die Stellungen von Freund und Feind nicht ju übersehen, so daß eine Unterfügung durch ichwere Wassen nicht durchgeführt werden tonnte. Da entstand bei einem Bataillon des Grenadierzegiments eine Krise. Fast famtliche Offiziere waren ausgefallen, die Kompanien zersprengt, Leitungen und Funtgerate zerstört. Obwohl das Bataillon Groß felbit in ichwerftem Rampfe ftanb, begab fich fein Rommandeur, in flarer Ertenninis ber ichwierigen Lage, ju bem Rachbarbataillon und ordnete bie Kompanien zu neuem Wiberftand.

Bekt bereitete Dajor Groß aus eigenem Entichlug ben Angriff vor. Es war endlich gelungen, die feindlichen Stellungen gu ertennen und bas Feuer einer deutschen Artillerieabteilung auf sie zu legen. Das nutte Major Groß aus. Er wartete teine Unter-ftügung mehr ab, londern lprang mit "Hurra" hoch und kimmte dann vorwärtsstürmend das Deutsch-landlied ein. Seine Männer solgten ihm, fielen ein, und das Lied der Nation singend nahm deutsche Infanterie im Sturm Die feindlichen Stellungen Groß war die Beute an leichten und schweren Baffen. Der Gegner verlor zahlreiche Tote und Gefangene. Major Groß nütte den Erfolg aus und
fließ den weichenden Sowjets noch zwei Kilometer
nach, um sich dann bei dem Orte I. zur Berteidigung
einzurichten. Seiner Tapferfeit war es zu danken, daß der fünstägige barte Rampf der Division erfolgreich beendet werden tonnte. Es war gelungen, eine leit Tagen unterbrochene wichtige Rollbahn vom Feinde zu saubern und damit uniere weiteren Bewegungen in diesem Abschnitt sicherzustellen.

### Hinweise, die das Leben retten können

#### Bei Fliegeralarm Turen Schliegen

Beim Berlaffen ber Wohnung bei Fliegeralarm muffen alle Turen "sugemacht" (nicht suge. Ichloifen!) fein, bamit ein in einem Raum etwa ausbrechenber Brand lich nicht lofort auf alle anliegenben Raume ausbreiten fann,

#### Die Muffindung Berichütteter

Die Muffindung Beridutteter wird augerordent. lich erichmert, wenn lich Berionen nicht im Quit-Schutz aum sondern in anderen Rellerraumen auf balten. Außer ben lich auf Kontrollgang befindlichen Intereffe lich im Luftichugraum aufgubalten.

#### Das Berlaffen verqualmter Lufticutraume

Das Berlaffen eines verqualmten Luitiduts-raumes ober eines folden, beffen Saus in Flammen ftebt und gufammengufturgen broht, erfolgt befannt. lich unter bem Couge ber Boltsgasmaste und um. gebangter naffer Deden, Babemantel uim. Goeint bas Berlaffen eines folden Luftidutraumes im Augenblid jedoch auf feine Beile möglich zu lein, bann follen lich die Infaffen mit aufgeletter Gasmaste ober behelfsmäßigem Atemichut hinlegen. Das burch ichüben fie lich to weit wie möglich gegen ben Rauch. Gegen bie Sibe breiten fie ftarf angefeuchtete Deden ulm, über lich. Auf biele Weile haben icon viele Menichen bie Zeit bis zur Bergung

#### Der ficherfte Aufenthaltsraum

Die Luftichusraume lind mabrend bes Gliegeralarms bie liderften Aufenthaltsraume. Wenn aud unter bem Ginbrud von Berluften und beionbers

auf Grund übertriebener Gerüchte bie 3medmagig. teit der Luftichutraume manchmal beweifelt wird, fo beweift doch die weitaus größte Mehrsahl aller Chaben an Bobnhaufern, bag bie 3ahl Luftichugraumen gu Schaben getommenen Berfonen nur in einem geringen Berbaltnis gu ber Babl ber Menichen ftebt, bie burch bas rechtzeitige Aufluchen ber Luftichugraume unversehrt geblieben

#### Berichüttung von Luftichufraumen

Bei Beriduttung von Luftidutraumen mullen bie Infalien in gemillen Zeitabftanben mieberholt Beiden burch Rlopfen, Scharren ober Rufen geben. Ein andauerndes Rlopfen und bergleichen bat feinen Ginn.



Neues Postwertzeichen des Generalgeuvernements

Die Deutsche Post Osten gibt am 25. Oktober 1943, dem Gründungstag des Generalgouvernements, die 19-Zioty-Marke in neuer Rahmenzeichnung in brauner Farbe und mit der Bereichnung "Deutsches Reich - Generalgouvernement" heraus. Der Entwurf stammt von dem Graphiker Geöner bei der Steatsdruckerei Wien, den Stich hat Professor Lorber-Wien ausgeführt Wellbild

Zimmerangebote

Ankäufe

5- bls 7-Zimmereinrichtung komplett, auch Einzelmöbel, Kautsch u. Polster-möbel, gesucht. Eitzuschriften an Frau Halene Passmann, St. Gobrs-housen, Hotel Rheinlust

Sessel, gut erhalten, und 1 guter Teppich, 1,70:1,60 m, für Wohnzimmer gesucht. Frau Jos. Buch, Weilbach (Main-Taunus), Bachstraße 10

Metalibett mit Metretze, 2 Poistor-sessel, 1 kl. runder Tisch zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 8 410 WZ., W.-Biebrich

Wintermantel, gut erhelten, für 16jahr. Jungen zu kaufen gesucht. Zu-schriften unter 8 408 WZ., Wiesb-Biebrich

Demon-Wintermantel, Gr. 50, gut orh., gesucht. Zuschr. unter H 2238 WZ.

Petamantel, wells, für 2jähr. Mädche gesucht. Zuschr. L 856 WZ.

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Zuschriften L 926 WZ.

Offizierskoppel für m. Mann gesucht. Zuschriften H 297 WZ.

Grabmat (Doppolgrab), neuzeltt, ges Zuschriften unter L 935 WZ.

Alte Schallplatten gesucht, L 2357 WZ.

Kisten, such defekte, Kartons, Ver

Hayelmann

#### Sportnachrichten

#### Leichtathletikkämpfe der Freundschaft

Der einzige und barum bedeutsame Auslandsstart bet beutschen Leichtathleiten sand am Somitag mit einem deutschrumänischen Freundschaftstampf in Temeschbutg seinem Abschluß. Trog einiger nicht beietter Weitbewerbe reichte es zu einem deutschen Sieg von 35:43 Puntten. Die deutschen Sprinter freitig som nicht kandbalten. Noina ift ein Kiassenbert, der die 100 Meter in 10,6 vor Lehmann (10 8) und die 200 Meter in 21,9 gewann. In Noina ift ein Klassenbonner, der die 160 Meter in 10,5 bot Zehmann (10,8) und die 200 Meter in 21,9 gewann. In den übrigen Wettbewerben bedurfte es teiner großen Unterngungen zum Siege, so für Schlundt über 800 Meter in 1.59,7, für Wiesland über 400 Meter in 51,1, für Hochgeschurz über 1500 Meter in 4.05,8, und für Albert im Wettsvrung mit 7,01 Meter, Vongen bewies im Kugestohen mit 15,08 Meter seine gute Form, auch Hilbert zeigte einen sauberen Diskuswurf von 45,38 Meter. In der 4×100-Meter-Staffel glüdte ein Sieg in 43,5 um zwei Zehntel Sekunden. Bebniel Gefunben,

#### Gerbermühllauf der Ruderer

e. Am tommenden Sonntag wollen die Ruderer ihren vierten Getbermühllauf durchführen. Der Geländelauf für Aftive, Frauen, H. und BDM, defien Melbeschluß der 19. Oftober war, wird allerdings nicht, wie ursprung-lich vorgesehen, am Rudererborf statisinden, sondern erfolgt diesmal mit Start und Ziel am Germaniabootsbaus.

#### Vorkämpfe um die Rhein-Main-Schachmeisterschaft

Rachbem am 10. Ottober in Wiesbaden die beiben ersten Aunden um die Rhein-Rain-Reisterschaft gespielt wurden, stiegen am 17. Ostober die dritte und vierte Runde. Die Kümpse waren durchweg sehr spannend und hart, was auch aus nachstehendem Ergednis bervorgeht. Stand nach der vierten Aunde: Linnmann (Wiesbaden) 3 Puntse, Dr. Jung (Wiesbaden) 2 Puntse, 1 Hängepartie; Rrautmann (Wiesbaden), Lietsch (Rains) se Luntse; Dresner (Rüsselsbeim) 11/2 Puntse; Schmidt (Mains) 1 Punts; Wagner (Russelsbeim) 11/2 Puntse; Schmidt (Mains) 1 Punts; Wagner (Russelsbeim) 11/2 Puntse; Soulieb nach ist der der ersten Plätze nicht flar entschieden sein, so wird am Sonntag, dem 31. Ostober, in Rüsselsbeim noch ein oder zwei Runden gespielt werden. Das Turnier wurde in vordiblischen Beise von Herrn Major a. D. Schmidt (Wiesbaden) geleitet. Rachbem am 10, Oftober in Biesbaben bie beiben

#### Sportappell der Betriebe 1943

Sportappell der Betriebe 1943

Auch in diesem Jahr hat sich wieder eine Anzahl Wiesbadener Betriebe der großen Leistungsprüfung, bestehend aus: Frühjahrslauf, Commersporttag und dem Manntschaftstampf unterzogen, Bei dem Frühjahrslauf und dem Commersporttag, dem sogenannten "Bettbewerd des guten Willens" wurde die prozentuale Beteiligung, deim Mannschaftstampf die Leistung gewertet:
Ergebnisse Wähnte, DWS-Kläranlagen 171 K. — Betriebsstade II: hentell & Co. 225 K.; hell-Rall. Bert-Anst. 225 K.; Wiesbadener Bant 782 K.; Dresdner Bant 706 K.; Kitter & Co. 300 K.; Deutsche Bant 254 K. — Betriebsstaffe III: Kassaussche Landesbant 1094,5 K. — Betriebsstaffe III: Kassaussche Landesbant 1094,5 K. — Betriebsstaffe IV: Kasse & Co. 225,6 K.; Csinco-Wetalwerte 578,7 K.

Frauen: Betriebstässe II: Dresdner Bant 255 Bunfte:

578,7 K. Frauen: Beiriebstiasse I: Dresdner Banf 925 Punfte; Pharmaz Fadrit 925 K.; OMS.-Klöranlagen 300 K.; Deuticke Bant 277 K. — Betriebsliasse II: Hest. Nasi. Berl.-Ankt. 1376,5 K.; Wiesd. Bant 1385 K.; Gluco-Metallwerfe 1235,5 K.; Hend & Co. 1124,5 K.; Kliter & Co. 157 K. — Betriebstiasse III: Nast. Landesbant 1221 K. — Betriebstiasse IV: Kalle & Co. 915,4 K.

Someben und Danemart ftehen fich nun boch am 24. DI.

tober in einem Juhball-Lanberipiel gegenüber. Die Schweiger Sandballer gewannen in Baiel ver 4000 Besuchern ben Lanbertampf gegen Ungarn mit 8:6 (6:1) Toren, Ungarns Gif ift am Dienstag in Stutigart Gegner einer Stutigarter Auswahlmannicast.

Unser lebensfroher jüngster Bub

Karl-Heinz Kahl Obergefreite mubte am 22. September 1945 im Osten sein junges Leben lessen. Heinrich Kahl und Freu Johanna, geb. Müller / Willi Kahl

Wiest aden (Eltviller Str. 19 c) Mit den Angehörigen trauern um einen braven Arbeitskameraden

Betriebsführung u. Gefolgschaft der Blendextabrik R. Schneider u. Co., Mainz



Heute versterb an seinen schweren Wunden in einem Reservelazarett unser ein-ziger lieber Sohn und Bruder

#### Hans Finlay-Freundlich Obergefreiter

m Alter von 22 Jahren.

In tlefer Trouer: Olpl.-ing. Erich Finley-Froundlich / Julie Finley-Froundlich, geb. Frickhoeffer / Joe Finley-Froundlich

-Biebrich (Rathausstraße 54), den Oktober 1943

Am 17. Oktober 1945 ist nach schwerem, mit klagloser Gaduld artragenem Leiden, mein lieber treusorgender Menn, unser herzens-guter Vater und Schwiegervater, unser bester Ope, Bruder, Onkei und Kusin

#### Harr Jakob Wolf Frontkämpfer 1914/18

für immer von uns gegangen

in tiefem leid: Frau Magdalena Welf, geb. Morgenstern / Willy Welf und Frau Maria, geb. Wir-bel / Franz Treitier, z. Z. im Ein-seiz, und Frau Maria, geb. Welf / Affred Welf, z. Z. im Felde, und Frau Elisabeth, geb. Dönges / Ernst Welf, z. Z. im Osten / und

Wiesbaden (Blücherstr. 8, III.) Die Beerdigung findet Donnerstag, 21. Oktober, am Tage seines 63. Seburtstages, um 15 Uhr, auf dem Südfriedhof statt

gem schwerem Leiden, verschied heute mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater, Schwieger-vater, Bruder, Schwager u. Oncel

### Karl Aug. Petri im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Luise Petri, geb. Ohlemacher / Rebert Petri / Else Fricke, geb. Petri / Emil Fricke / Elli Petri, Potri / Emil Pricks / Elli Po geb. Stoll / und Enkelkinder gen. reitherdt, S Steckenroth, den 18

Die Seerdigung findet Donnerstag. 21. Oktober, um 15.30 Uhr, statt

# Durch ein vom Weltfrieg 1914/18 zunezogenes Leiden sterb plötz-lich und unerwertet unser lieber Brüder und Bräutigem

Herr Willi Reitershan

Die Goschwister und E. Kampmeler (als Braut) Einäscherung fand in alle

Heute mitteg entschlief sanft nech langem schwerem telden mein lieber Vater, Schwiegervater und Onkei

#### Herr Georg Baumann

m Alter von 78 Jahren. in tiefer Trauer: Käthe Wörner geb. Baumann / Hugo Wörner W.-Biebrich, Wiesbaden (Goeben straße 33), den 18. Oktober 1943 Beerdigung: Donnerstag, 21. Okt. 14 Uhr, Friedhof W.-Biebrich. Trauer-amt am gleichen Tage, 7 Uhr Marienpfarrkirche W.-Biebrich

Heute früh verschied nach schwe-rem, mit größter Geduld ertrage-nem Leiden, mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Opa

#### Heinrich Wagner

m Alter von 71 Jahren. Im Namen der treuernden Hinter-bliebenen: Philippine Wagner, geb. Elfert

Medenbach, den 19. Oktober 1943 Die Beerdigung findet Donnerstag. 21. Oktober, 15 Uhr, vom Trauer-hause aus stell.

Unsere liebe gute Mutter, Schwie-germutter, Großmutter, Urgroß-mutter, Schwester, Schwägerin und

#### Frau Elisabeth Wilhelm

geb. Ortselfen Trägerin des gold. Mutterehrenkr. ist nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren für immer von uns

gegengen.
In stiller Trauer: Ludwig Withelm und Frau Helees, geb. Wells / Johann Wilhelm u. Frau Babette, geb. Heuser / Martin Grellert u. Frau Käthe, geb. Wilhelm / Philipp Maier u. Frau Helees, geb. Wilhelm / Karl Wilhelm und Frau Emmy, geb. Kronberg / Fritz Mathos und Frau Betty, geb. Wilhelm / zehn Enkel und acht Uronkel

W.-Biebrich (Kasteler Straße 13) Gutach I. Brsg., Stadtprozeiten M., Flomborn (Rhh.), Essen, Wiesbaden, den 18. Oktober 1943

Beerdigung: Freitag, 22. Oktober 14 Uhr, Friedhof Wsb.-Blebrich Traueramt am gleichen Tage, 7 Uhr Marienpfarrkirche W.-Biebrich

Alter von 31/4 Jahren für imme

in tiefer Trauer: Jak. Steinbor z. Z. Wohrm, und frau Frieda, geb. Beykülner / Roland u. lege Steinborn / and elle Angehörige W. Biebrich (Gartenstraße 11), den 19. Oktober 1945

#### Ursula

st wieder von uns gegangen in tiefem Schmerz: Heimführer Bernhard Schledhering, zur Zeit Watten-ff, und Frau Henny, geb.

Groß-Rosen (Schlesien), im Felde Oktober 1943

#### Familienanzeigen

Gerd-Alfred. Die glückliche Gebut eines Stemmhalters zeigen in dankberer Freude en: Hilde Ortel. geb. Bauernfeind, z. Z. Josefshospitel, Karl Heinz Ortel, z. Z. Wehrm. Wiesbaden, Zietenring 3

Michael Wiesbaden, Zietenring 3

Michael. Wir sind zu dritt. In herzl. Freude Kurt und Marii Hühner-feld, Wiesbeden, Schwalbecher Str. 34 Karin Dieters Schwesterchen ist angekommen, in großer Freude: Elisabeth Glowka, geb. Jung. z. Z. Städt. Krankenh., Uffz. Erich Glowka. Wiesbaden, den 16. Oktober 1943 Wishbaden, den 1s. Oktober (Clementine Wober, Robert Hein. Wiesbeden, Platter Str. 2s, den 17. Oktober 1945 B 409 WZ., W.-Biebrich Platter Str. 25, den 17. Oktober 1945

In kauren gescht. Zuschriften H d540 WZ.

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Inter Vermahlung geben bekannt: Rudi I Wohn zu Schrank gesucht. Zuschriften unt. B 2337 WZ.

Vertikos, Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, um 17. 15

Spiegelschrank od. entiker Schrank zu Wiesbaden am 18. Oktober, schrank zu Wiesbaden am 18.

#### Stellenangebote

Heixer gesucht. Haus- und Grundbe sitzerverein e. V., Luisenstraße 19, Helzer, vorderes Nerotal, gesucht, Zu-schriften L 2478 WZ.

Nach Mainz tüchtiger Leborent(in) für Kontakt, u. 1 Neg. u. Pos.-Retoucheur v. arstkl. Porträtateller ges. Kämmer-te Bret, Mainz, Große Bleiche 24 Haushälterin, füchtig, vertrauenswürdig, mit besten Empfehlungen, zur Führung eines trauenlosen Haushalts gesucht. Zuschriften H 4564 WZ. luche für freuenlosen Heushalt tücht., zuverl. Frau, die auch meine drei Kinder (3-6 3.) betreuen kann. Nur Vertreuensperson, die sich voll ein setzt. Vorzusprechen ab 18 Uhr. Henze, Niederwalluf, Bahnhofstr. 20 Hausgehilfin, jung, tüchtig, für sofort oder 1. Nov. gesucht. Gelsbergstr. 5, Parterre rechts

Maschinenschreib., perfekt, 3mal wö-chentlich vorm. gesucht. Karlstr. 5, 1. Aeltere Schneiderinnen für Aenderungen (halbe oder genze Tage) ges Schweihelm, Wiesb., Wilhelmstr. 30 Stundenfrau, zuverl., 4mal wöchentt., nach Vereinbarung, für Hausarbeit gesucht. Hoffrichter, Dotzheimer Str. 32

#### Stellengesuche

Hausmeisterstelle mit Wohnung Hausmeisterehepaar, vertraut ellen vorkommenden Arbeiten, sucht. Zuschriften H 391 WZ. Techn. Kraft, viels. bewandert, Führer-schein 3 b, sucht neue Anstellung. Eintritt R. Nov., Zuschriften H 585 WZ. impfengssekretärin, 28 Jahre, gute Erscheinung, firm in Gästebuchfüh-rung, Markenwesen, sucht in gutem Hause Vertrauensstelle mit freier Hause Vertrauensstelle mit fre Station. Zuschriften H 6562 WZ. Pharmas, Angestellite sucht für 4, od. 4; Tage Stelle. W.-Biebrich bevor-zugt. Zuschriften unter B 432 WZ.,

Perf. Stenetyp., verh., sucht in gleich. Flurgerderebe, dkt.-eichen, gut erh. Eigenschaft Halbtegsbasch. H 420 WZ. | RM. 50.—. Zuschriften H 399 WZ.

Radio, Netz, 120/220 Volt, mit Laut-sprecher, 160 RM. Zuschr. H 387 WZ. Tauschverkehr

Ziege, einjährig, abzugeb, in Tausch gegen alte Ziege. Eschner, Wiesb.-Biebrich, Frankfurter Str. 51

Tiermarkt

#### Zugelaufen

Kitzchen, grau-weiß, Freitag aus den Gärten an der Mostacher Str. nach-gelaufen. Abzuholen zw. 14—15 Uhr. Apholte, Oranienstraße 34

#### . Verloren — Gefunden

verl. Geg. Belohn, abzug. b. Jäckel, W.-Biebrich, Rathausstraße 22

ferfores auf dem Verbindungsweg schwarzen Geldbeutel mit Inhalf. Wiederbringer Belohn, Emmy Russ, Bad Schwalbach, Gartenfeldstraße 13 Der kornblumenblaue Mantel, welch-in d. Leden Bachgesse 5, W.-Blebr., abh.-gek. ist, ist sof. dorf zurückzug. P. Lederhandschuhe, schwarz, Mitt-woch, 15. Oktober, auf d. Schützen-hofpost, zw. 16 u. 18 Uhr, verloren. Da Andenken an Gefallenen, gegen gute Belohnung abzugeb. Klapper, Friedrichstr. 55, II. oder Tel. 28627

Glecéhandschuh, breun, Sonnabend
D. Fahrsed, gut erh., suche ebent. Gerbert vertoren gegangen
Siebrich oder an der Haltestelle
Landesdenkmal vertoren gegangen
Geg. gute Bel. abzug. W. Biebrich,
Richard-Wagner-Straße S, Ruf 45328
Kettenarmband, gold., schmal, vertoren, Suchen Straße S, Ruf 45328
Dr. W. Schneider, Kapellenstraße 54
Dr. W. Schneider, M. Sch Morgenrock (48), gut erhalt., gesucht Zuschriften unter H 2235 WZ. Bratrohre, elektr., 220 Volt, Klevier Zuschriften unter H 6517 WZ. Kinderspietzeuge für 4jähr. Jungen u. Mädel gesucht. Zuschriften unte H 6542 WZ. Der einz. Maetel (schw.) einer Ar-beiterfrau wurde am Montag Mos-bacher Str.—Oranienstt. verl. Es wird geb., denselben geg, gute Baiohn. Walfenrock d. auf d. Fundbüro Friedrichstr. abzug. Kinderwegen, gut erhalten, gesucht. Schriftl. Angebote Adelheidstraße 38. Kinderwagen zu kaufen gesucht, evtl. Tausch. Zuschriften B 401 WZ., W. Biebrich

geb., denselben geg, gute Beiohn.
auf d. Fundbüro Friedrichstr. abzug.
Ledergeidbörse. helibraun, mit Inhalt
am Montegabend auf dem Wege
von Wagemannstraße, Michelsberg.
Emser Straße verforen. Gegen gute
Belohnung abzugeben bei Friseur
Hans Zimmer, Wagemannstraße 2
Wildlederhandschuhe, schware. Wildlederhandschuhe, schwerz, mit Leder, Rheinstr., Dotzheimer Str. ver-loren. Abzugeb. geg. Bel. Fundbüro loren. Abzugeb. geg. Bel. Fundbüro

Irille mit Etul Donnersteg von Feldstr. 24 bls Luftschutzkeiler Kellerstr.
verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Feldstr. 24, 11., bel Brandt

Ard, tuchs Kautch
od. Chaiselong. u.
Radio, u. Allesbreaner ed. Ofen. Zehlungsausgl. Schachtkiralia 25, Parferre Brille mit Etul Donnerstag von Feld-str. 24 bis Luftschutzkeiler Kellerstr.

Faitziegel oder Sieberschwänze, 150 Quadralmeter, neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Zuschriften an Fa. Eug. Rinn, Wiesbaden, Emser Str. 46, Fernruf 25208 Raucherkerte verloren. Abzugeb. gog. Bl. Filzhut, gebi Bel. Hoigt, Taunusstr. 9, Tel. 24499 Seidenkleid, Gr. 42 Bel. Hoigt, Taunusztr. 9, Tel. 74459
Armreilt, vergoldet, Montag, 18. Okt., zwischen Hindenburgallee u. Bahnhof verloren. Geg. gute Belohn. ebzug. Blücherstr. 17, Hih. II. r. Blum Frauenpeltz, schw. mit bunt. Futter, Mainzer Str. bis Marktsir. 14. Okt., verloren. Abzg. geg. Bel. Fundbüro, Friedrichstraße.

Herrenarmbenduhr gefunden. Naheres Walramstraße 14/16, II. Stock Mittel Ledergärtelchen, 1 Herrenschal gestellen. packungsmaterial, gesucht. Fernspr. 21652 oder Werkstätte Walramstr. 25, Risten, gut erhelten, in allen Größen, sowie Zeitungspapier Ifd zu kaufen gesucht Robert Ulrich vorm Berfindt Jacoby, Wiesbaden, Taunusstraße 9 Tel.-Sammelnummer 59446 u. 23880

Walramstraße 14/16, II. Stock Mitte Ledergärtelchen, 1 Herrenschal ge-funden. Abzuholen bei Heinr. Müller, Evil. Wertsusgleich. Auktionater u. Taxator, Wies Scheffelstraße 10, Stb. 1. Stock Zuschr. L 838 WZ. Schillerplatz 2. Telefon 23065

Zu Redioapparet (All-strom), gesucht Ak-kordeon (Klavier-lesten) nicht unter 48 Bässen. Zuschr. sch 8 431 en WZ., W.-Biebrich

Puppenherd, g. erh., suche Burg m. Sol-daten od. andere Spielsfichen I. 7;ähr. Kneben. Zuschrillen L 963 WZ.

ten, weih, gut erh., suche kf. Teppich od. 2 Wolldecken,

(38). L 976 WZ. Wolnish, elws 50-60 Walhalla: "Romanze in Moll", 14.50. Liter, suche gut erh. 16.50, 19.30, So. 15 Uhr Damen- ed. Herr. Film-Palust: "Vorstedtvarieté". 15, 17.15. Wintermaniel. Zu- 19.30 Uhr

Kintletweste (42).

Westhkommode u. sdw., gul erhelt. Herd, suche Keutsch

### Kurhaus — Theater

Kurhaus, Donnerstag, 21. Okt., 16 Uhr: Konzert, Leitung: Aug. König; 19.30 Uhr: Konzert, Leitung Otto Niesch Brunnenkolonnade, 11.30 Uhr: Konzert Doutsches Theater. Do., 21. Oktober, 18-20.30, C 5, Pr. A: "Tosca" Resident-Theater, Do., 21. Oktober, 15-10, au6. St.-R., Sondervorst, f.d. HJ.: "Romantik", gesungen und ge-tenzt. Kein Kartenverkauf.

### Varieté

Scala, Groö-Verietä, Téglich, 19,30 Uhr,
das neue Programm "Lachen ist
Trumpf": Doppelgastsplei 2 Battons,
die herrlichen exzentrischen Musikalparodisten, Oskar Albrecht, def
Meisterhumorist, prolongiert m.neuen
Vorträgen; Margol Krasilit, Revuesängerin; Orig. Lotty, Schwungtrapezekt; der lange Emil mit seinem
Miniaturzirkus; Charlott u. Veronikä,
Tanzduelt; Meinard, komischer Exzentriker Lotty, Jongleuse; Mariä
Iwana, Schöhhelts-Elastikati. Mittwoch, 15 Uhr, NachmittagsvorstellungVorverkauf ab 14 Uhr

#### Filmtheater

14-18 J. zugelessen 91 Thaila-Theater: "Nechtfalter", 15, 17.15. 91-19:30 "Uhr. Sp. 13 Uhr Uta-Palest: "Tonelli", 14.30, 17, 19.80

w.-Biebich 24. Capitel: "Seine Tochter ist der Petel 15. 17.15. 19.30 Uhr, So. 13 Uhr. g. Apollo: "Keine Angst ver Liebe" ell. 15, 17.15, 19.30 Uhr, So. 13 Uhr

Römer-Lichtspiele, Wieshad.-Dotzheim: "Ich verweigere die Aussage" Kronen-Lichtspiele Bad Schwalbach Mi. u. Do.: "Frau Theresa", 19.30 Uh

#### Versteigerungen

Am 11. Oktober 1945, 9 Uhr, verste gere ich Riehistraße 20 gegen 88 zahlung folgende Gegenstände: Bettstelle mit Matretze (Roßhaar)

Beitstelle mit Matriere (köphödi).
Rohrstühle, 1 Auszlehtisch, 3 SpiegelBiedermeier und Mahagoni, 3 gui
erhaltene Fracks mit Weste, 4 weite
Westen, 1 Klaviersessel u. a.
Versleigerung findet bestimmt staffErfurth, Obergerichtsvollz, Rauen
theier Straße 20. Telefon 24529

Donnerstag 21. Oktober, u. Freil 22. Oktober 1945, jeweils von 9 14 Uhr durchgehend, versteigere in meinem Versteigerungslokal Wiesbaden, Schillerplatz 2, eus schem Besitz, freiwillig gegen 1 Geschnitzte Lehnsessel, alte u. 1 dene Gemilde Pitterstung. derne Gemälde, Ritterfüstung. Wetten, Aufstellsachen, Möbel, Wohnzimmer u. Schlotzimmer, K. mübel, Küchenmötel, Hausrel Gebrauchigegenstände sowie W